Nr. 471. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 9. Oktober 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Der Wechsel im Kriegs-Ministerium.

General von Verdy war vor 1½ Jahren zum preußischen Kriegsminister ernannt worden. Bei Uebernahme des Amtes waren die Armeekorps sehr ungleich in ihrer Organisation, die Infanterie-Regimenter ebenfalls. Dem half von Verdy durch die am 1. April d. J. neu aufgestellten beiden Armeekorps ab (16. und 17.), die vierten Bataillone verschwanden, um in neue Regimenter zusammengezogen zu werden, die Armeekorps wurden auf je 2 Divisionen gesetzt, mit Ausnahme derjenigen, welche vermöge gewisser Reservatrechte von der Reform nicht berührt werden durften (12., 11., großherzoglich hessische Division, neuerdings 2. baierisches Korps). Die Aufstellung dieser beiden Armeekorps erfolgte im Zusammenhang mit der strategischen Grenzbelegung, die, vom Standpunkt der Mobilmachung und des Aufmarsches aus betrachtet, eine nahezu vollkommene ist.

Wie die Infanterie reorganisirt wurde, so hat General von Verdy auch die Wünsche der Feldartillerie zu erfüllen gewußt, indem seit dem 1. Oktober 74 Batterien neu aufgestellt und im Verein mit den bestehenden in eine einheitlichere und gleichmäßigere Organisation gebracht wurden. Alle Armeekorps haben reitende Abtheilungen erhalten; letztere sind gleichmäßig auf je zwei Batterien, dem Bedürfniß des Krieges entsprechend, reorganisirt worden, die Artillerie-Schießschule ist erheblich erweitert und in ihrer inneren Organisation in eine solche für Feld- und Fußartillerie abgegrenzt worden. Eine weitere That des Generals von Verdy war die Auflösung der Traininspektion und die Zutheilung des Trains zu den Artillerie-Brigaden der Armeekorps. Hierdurch wurde der Train aus seiner bisherigen Sonderstellung erlöst. Die Kavallerie-Divisionen des 1. und 15. Armeekorps wurden aufgelöst und an ihrer Stelle zwei Kavallerie-Inspektionen mit dem Sitze in Berlin eingerichtet; ferner wurden zwei Train-Bataillone und ein Pionier-Bataillon neu aufgestellt. Mit dem 1. Oktober ist die Friedens-Präsenz um etwa 18,000 Mann erhöht. Die Reichstagsverhandlungen hierüber sind noch in Aller Gedächtniß.

Hand in Hand mit diesen Reformen in organisatorischer Beziehung ging der weitere Ausbau des Eisenbahnnetzes, wobei nur der Bau der vierten Weichselbrücke gestreift werden soll; eine Thatsache, welche vom strategischen Standpunkte aus von größter Wichtigkeit ist. Ferner fielen unter die Amtswaltung Verdys die Bewilligungen für die Neubewaffnung und Munition. Unter ihm schritt auch die innere Vervollkommnung der Armee rüstig fort. Es erschienen das Reglement für die Feldartillerie, die Fußartillerie, die Feldpionier-Vorschrift, neue Schießvorschriften für Infanterie, Feldartillerie und Kavallerie, neue Abdrücke des Reglements für die Infanterie, wie für die Felddienstübungen u. s. w. Es erfolgten unter ihm die bekannten Erlasse über die Annahme von Offizieraspiranten, über das Leben in den Offizierkorps, über die Behandlung der Mannschaften, über den Unterricht an den Militärbildungsanstalten.

Sein Nachfolger ist Generallieutenant von Kaltenborn. Eine der ersten Regierungshandlungen des Kaisers Wilhelm II. bestand darin, Generallieutenant von Kaltenborn von Stettin, wo er Divisionskommandeur war, nach Berlin zurückzuversetzen und ihm die Führung der 2. Garde-Infanteriedivision zu übertragen. Den Krieg von 1866 machte von Kaltenborn als Generalstabsoffizier der 11. Division des 6. schlesischen Armeekorps, den Krieg 1870—71 als Generalstabsoffizier des 7. Armeekorps mit.

Deutschland.

Berlin, 8. Oktober. Der Kaiser hat heute Nachmittag zugleich mit Kaiser Franz Josef von Radmer aus die Rückreise angetreten und sich zunächst nach Klein-Reifling begeben, woselbst beide Majestäten sich auf das herzlichste von einander verabschiedeten. Kaiser Wilhelm setzt Nachmittags 4¼ Uhr seine Rückreise über St. Valentin und Budweis zunächst nach Prag und von dort morgen früh 1½ Uhr über Bodenbach nach Dresden fort, woselbst die Ankunft Morgens gegen 5½ Uhr erwartet wird. Wie von dort gemeldet wird, reist der Kaiser dann von Dresden aus direkt nach Zossen weiter, um sich von dort aus zur Beiwohnung der Artillerie-Schießübungen direkt nach Kummersdorf zu begeben. Nach Beendigung der Uebungen erfolgt sodann die Weiterreise von Kummersdorf nach Berlin bezw. nach dem Neuen Palais bei Potsdam.

— Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich wird am Sonnabend Vormittag in Berlin zurückerwartet, während Ihre königl. Hoheiten die Prinzessinnen-Töchter erst am Abend desselben Tages hier eintreffen werden.

— Se. königliche Hoheit Prinz Georg ist gestern Nachmittag wieder nach Berlin zurückgekehrt.

— Aus Kreisen, die mit dem Finanzminister Miquel in häufige Berührung kommen, werden dem „Konfektionär" einzelne Aeußerungen über weitere Steuerreformen mitgetheilt. Der Finanzminister Dr. Miquel hat wiederholt die Ansicht kundgegeben, daß die Gemeinden sich in ihren Umlagen durchweg an die Staatseinkommensteuer anzuschließen hätten, daß jene von eigenen Einschätzungen abzusehen und ihren Bedarf lediglich durch Zuschläge zur Staatseinkommensteuer unter Fortfall jeder Gemeindesteuer zu decken hätten. Die Gemeinden auf dem Lande müßten viel größeren Umfang annehmen, damit sich die Lasten mehr vertheilen, und damit die schwachen Gemeinden von den steuerkräftigen unterstützt werden, um dadurch ihren kommunalen Aufgaben und den Interessen des allgemeinen Wohles, Schulzwecken 2c. besser dienen zu können. Eine Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer an die Gemeinden würde sich vielleicht durchführen lassen, wenn ein Ausweg gefunden wird, um die entfallenden Beträge mit den erforderlichen Mitteln in Uebereinstimmung zu bringen.

— Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland werden am 13. Oktober von ihrer bisherigen Sommerresidenz in Schloß Tatoi aus ihre Reise nach Deutschland über Patras und Brindisi antreten, so daß sie am 18. Oktober in Berlin eintreffen dürften. Das kronprinzliche Paar wird hier der Vermählungsfeier der Prinzessin Viktoria und des Prinzen von Schaumburg-Lippe beiwohnen und darauf der Königin Viktoria von England einen mehrwöchigen Besuch abstatten.

— Der Reichskanzler ist von seiner Reise nach Süddeutschland heute Morgen um 7¾ Uhr wieder hier eingetroffen.

— Die von der „Schlesischen Zeitung" gebrachte Nachricht, daß der Inspekteur der Feld-Artillerie, Generallieutenant Jacobi, den Abschied nehmen werde, ist, wie man uns auf Grund zuverlässiger Informationen aus der Provinz mittheilt, unrichtig. Die Angelegenheit hing mit dem Ausscheiden des Kriegsministers insofern zusammen, als der Inspekteur der Feld-Artillerie vom Kriegsministerium ressortirt, durch die Ernennung des Generallieutenants von Kaltenborn zum Kriegsminister aber, da derselbe ein einige Wochen jüngeres Generallieutenant-Patent wie General Jacobi hat, der Inspekteur der Feld-Artillerie einem jüngeren Generale unterstellt worden wäre. Diesem Mißverhältniß wird, wie wir vernehmen, durch die unmittelbare Unterstellung des Inspekteurs der Feld-Artillerie unter die Person des allerhöchsten Kriegsherrn abgeholfen werden.

— Für den Posten des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen ist, wie von verschiedenen Seiten verlautet, der Regierungspräsident zu Trier von Pommeresche in Aussicht genommen. Herr von Pommeresche war früher Unterstaats-Sekretär in Elsaß-Lothringen; er trat aber von seiner Stellung in Straßburg zurück und wurde zur Disposition gestellt. Dann trat er wieder in den preußischen Staatsdienst als Regierungs-Präsident ein und anfangs dieses Jahres wurde ihm, seinem reichsländischen Range entsprechend, der Rang der Räthe 1. Klasse unter Ernennung zum Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rathe verliehen.

— Die der Stadt Berlin und mehreren anderen Städten der Monarchie ertheilte Erlaubniß zur Einfuhr von lebenden Schweinen aus den Mastanstalten Bielitz-Biala und Steinbruch ist nunmehr auch auf die Städte Gnesen, Waldenburg, Brieg, Magdeburg, Erfurt, Suhl, Münster i. W., Minden, Herford, Bielefeld, Paderborn, Kassel, Frankfurt a. M., Fulda, Düsseldorf, Elberfeld, Essen, Remscheid, München-Gladbach, Lennep, Köln, Neuwied, Koblenz, St. Johann und Saarbrücken ausgedehnt worden. Die Einfuhrbedingungen und der Zeitpunkt, von wann ab die Einfuhr erfolgen darf, sind den Polizei-Verwaltungen der obigen Städte mitgetheilt.

Kiel, 7. Oktober. In Marinekreisen erhält sich die Behauptung, daß der Chef der Marinestation der Nordsee, Vize-Admiral Paschen, und der Direktor des Bildungswesens der Marine, Kontre-Admiral Schering, um ihren Abschied nachgesucht haben. Vize-Admiral Deinhard, der bisherige Chef des Manöver-Geschwaders, würde alsdann, als rangältester Vize-Admiral, zum Chef der Nordseestation ernannt werden, während der im Oktober 1887 verabschiedete Kapitän zur See Stenzel wieder als aktiver Offizier eintreten, würde, um die Geschäfte des Direktors des Bildungswesens der Marine zu übernehmen. Zu dieser letzteren Annahme schreibt die „Post":

Die Vermuthung wird nicht ohne Grund gehegt, da Kapitän zur See Stenzel seit seinem Abgange der Weiterentwickelung der Marine stets mit größtem Interesse gefolgt ist. Er ist u. A. als Gast der Marine, als welcher er sich an Bord des Flaggschiffes des Uebungs-Geschwaders, „Kaiser", eingeschifft hatte, den Flotten- und Korpsmanövern im Holsteinischen gefolgt und viel im Kreise der höheren Offiziere bei Düppel und Sonderburg während der Landmanöver gesehen worden. Sein Austritt aus der Marine erfolgte seiner Zeit überhaupt nur in Folge einer nicht nach seinen Wünschen gelösten Prinzipienfrage. Da die damaligen Hintermänner des Kapitäns zur See Stenzel inzwischen zu Vize- und Kontre-Admiralen befördert sind, so würde sein Wiedereintritt voraussichtlich mit einer seiner Anciennität entsprechenden Beförderung verbunden sein. Sollten sich die obigen Dislokationen vollziehen, so dürfte eine weitere Folge davon die Beförderung des jetzigen Staatssekretärs des Reichs-Marineamtes, Kontre-Admiral Hollmann, zum Vize-Admiral, und des ältesten Kapitäns zur See von Reiche zum Kontre-Admiral sein.

Kiel, 8. Oktober. Die Beförderung zum Ober-Maschinisten einer Werftdivision ist, wie der kommandirende Admiral Freiherr von der Goltz bekannt macht, neben Erfüllung der sonstigen Bedingungen, von einer 60monatlichen Seefahrzeit, wovon mindestens 24 Monate in der kaiserlichen Marine und 5 Monate als leitender oder als Wachtmaschinist auf einem Schiffe oder Fahrzeuge S. M. mit einer Maschine von 2500 bezw. mehr indizirten Pferdekräften erworben sein müssen, abhängig zu machen.

Kiel, 8. Oktober. (W. T. B.) Die amerikanische Kreuzer-Korvette „Baltimore", Kapitän Schley, ist heute 10½ Uhr Vormittags nach Kopenhagen in See gegangen.

Breslau, 7. Oktober. In den Kreisen der deutschen Leinen-Industriellen beschäftigt man sich gegenwärtig lebhaft mit dem Gedanken, ob es nicht rathsam sei, nach englischem Vorbilde Fachschulen für Spinner zu errichten, in welchen Unterricht über alle Zweige der Leinen-, Jute- und Hanf-Industrie rationell ertheilt wird. In den deutschen Einzelstaaten bestehen nämlich wohl Webeschulen, die in der Ausbildung von Webern Tüchtiges leisten, aber es sollen bisher keine Institute vorhanden sein, in welchen Spinner herangebildet werden. Man glaubt dadurch nicht nur gründlich praktisch, sondern auch theoretisch durchgebildete Männer erhalten zu können, die durch ihre Schulung zielbewußte Lehrmeister und Berather der Arbeiter abgeben würden. Auch hofft man dadurch den Arbeiter vom bloßen Interesse für sein Lohnverhältniß zu eingehendem Verständniß für den Gesammtbetrieb seiner Industrie überzuführen, ihm Liebe zu seinem Fache und ein Verständniß dafür einzupflanzen, wie er auf Grund von Wissen aus den unteren Stellen eines Betriebes zu den höheren, einflußreicheren und besseren Posten sich emporschwingt. Die preußische Staatsregierung hat bekanntlich stets den industriellen Fachschulbestrebungen nicht nur ihr Interesse zugewandt, sondern auch, wie die Etats der letzten Jahre zeigen, nicht gezögert, reichliche finanzielle Unterstützungen derselben in Vorschlag zu bringen.

Breslau, 8. Oktober. (W. T. B.) Der „Schlesischen Zeitung" zufolge ist nunmehr auch die Einfuhr lebender Schweine aus Bielitz und Steinbruch in die öffentlichen Schlachthäuser in Waldenburg und Brieg gestattet worden.

Koblenz 8. Oktober. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Wien: Unterrichtete Kreise halten die Zusammenkunft Caprivi's mit Crispi in Ober-Italien für nahe bevorstehend. Graf Kalnoky wird nicht daran theilnehmen.

Aus Petersburg wird der „Köln. Ztg." gemeldet: Der reiche Ordenssegen an eine Menge französischer Offiziere war der Dank Rußlands an die Beamten, die mit der Gewehr- und Munitionsfabrik betraut und Rußland bei der Auswahl des neuen Gewehrs behülflich waren. Uebrigens geht plötzlich das Gerücht, die Fabrikation der Gewehre sei eingestellt; ein russischer Bauer habe bei den wolhynischen Manövern ein von ihm selbst erfundenes Gewehr von vortrefflicher und einfacher Konstruktion vorgestellt, womit man es erst versuchen wolle.

Mainz, 7. Oktober. Im katholischen „Mainzer Journal" findet sich folgendes Privat-Telegramm über die voraussichtliche Besetzung des Straßburger Bischofsstuhles:

„Straßburg, 6. Oktober. Herr von Schlözer schlug der Kurie den Benediktiner-Pater Prinz Radziwill (in Beuron) und den Kapuziner-Provinzial Pater Alphons von Mainz für den bischöflichen Stuhl von Straßburg vor."

Schweinfurt, 8. Oktober. Am 19. d. M. findet hier die eigentliche Enthüllung des Rückert-Denkmals statt. Von den Verkehrsbehörden werden Extrazüge vorbereitet, welche den Bewohnern Frankens und Thüringens, insbesondere den Städten Würzburg, Nürnberg, Bamberg und Koburg den Besuch der Feier erleichtern sollen.

Dortmund, 8. Oktober. (W. T. B.) Der „Rhein.-Westf. Ztg." zufolge wurde der Redakteur der „Tremonia", Lambert Lensing, wegen Beleidigung des Geh. Bergraths Bunge, beziehungsweise des hiesigen Oberbergamts durch die Broschüre „Der große Bergarbeiterstreik" in der heutigen Sitzung der Strafkammer zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt.

Wiesbaden, 8. Oktober. Aus Kronberg wird gemeldet: Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich ist heute früh 7 Uhr 40 Min. auf Schloß Friedrichshof eingetroffen.

Hannover, 8. Oktober. (W. T. B.) Die sechste allgemeine lutherische Konferenz ist heute hier eröffnet worden. Zu derselben sind ca. 800 Theilnehmer aus ganz Deutschland eingetroffen. Besonders stark sind Sachsen, die thüringischen Staaten, Würtemberg, Mecklenburg und Schleswig-Holstein vertreten. Vom Auslande sind Vertreter aus Dänemark, Norwegen und Schweden anwesend.

Dresden, 8. Oktober. Ihre königlichen Hoheiten der Herzog und die Herzogin von Connaught sind von Berlin hier angekommen und auf Albrechtsschloß bei Loschwitz abgestiegen.

München, 7. Oktober. Die vom landwirthschaftlichen Zentral-Komitee in Vorschlag gebrachten Mittel gegen die hohen Fleischpreise sind hauptsächlich: 1) Errichtung einer Vieh- und Fleischkasse. 2) Verbot des Zwischenhandels und 3) Ermäßigung der Spesen. In der gestrigen General-Versammlung des Zentral-Komitees betonten, wie telegraphisch gemeldet wurde, sämmtliche Redner die Nothwendigkeit der Aufrechterhaltung der Grenzsperre, da diese das einzige Mittel gegen die Einschleppung der Seuchen bilde. Ein Viehmangel sei bei uns nicht vorhanden, die stete Steigerung der Preise in Folge dessen ungerechtfertigt, zum Theil frivol. Das Zentral-Komitee empfahl ferner die Einführung von landwirthschaftlichen Konsum-Vereinen, sowie von Darlehns- und verwandten Kassen. Bei Einführung der Konsum-Vereine wird der Anschluß an den allgemeinen Verband deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaften empfohlen. Der Versammlung hatte u. a. auch Se. kgl. Hoheit der Prinz Ludwig beigewohnt.

Oesterreich-Ungarn.

† **Wien**, 7. Oktober. Nach der „N. Fr. Pr." dürften die Verhandlungen des ungarischen Finanzministers mit der Rothschild-Gruppe über die Konversion der ungarischen Eisenbahn-Titres im Laufe des nächsten Monats beginnen.

Wien, 7. Oktober. Ueber einen sensationellen Vergiftungsfall wird Folgendes berichtet: Auf Schloß Gmünd, dem Erzherzog Sigismund gehörig, wurde der Küchenjunge Lederer verhaftet, weil er verdächtig war, den Speisen Arsenik beigemengt zu haben, um den Mundkoch unmöglich zu machen. Das Schloßpersonal verspürte nach Mahlzeiten Uebelkeiten und hatte heftiges Erbrechen; besonders stark war dies beim Kammerherrn Oberst de Vaux der Fall, während der Erzherzog, dessen Konstitution eine vorzügliche ist, nur wenig verspürte. Der Erzherzog und Kammerherr haben das Bett bereits verlassen. Nach einer anderen Version handelt es sich um eine Vergiftung durch Grünspan in Folge ungenügend verzinnter Kupfergefäße.

Wien, 8. Oktober. Heute Mittag verläßt Se. Majestät der Kaiser Wilhelm Radmer. Die Rückreise erfolgt auf der direkten Route über St. Valentin, Budweis und Prag. In den letzten Tagen war prächtiges Wetter, und Kaiser Wilhelm war von besonderem Waidmannsglück begünstigt, heute ist ein starker Umschlag im Wetter eingetreten.

In der Frage der Valuta-Regelung sind die Finanzminister Oesterreichs und Ungarns bisher nur so weit gekommen, die Hauptpunkte für die gesetzlich einzuberufende Enquete festzustellen; über die Frage der Werthrelation ist bisher kein Beschluß gefaßt. Ueberhaupt dürfte die Regelung der Angelegenheit noch weit mehr Zeit und Vorbereitungen beanspruchen, als es die den Ereignissen voraneilenden Börsen glauben.

Mürzsteg, 6. Oktober. Zur Untersuchung der Ursache des Unfalles, der sich, wie gemeldet, gestern Vormittag während der Fahrt der beiden Kaiser von Mürzsteg nach Neuberg ereignete, wurde heute, der „N. Fr. Presse" zufolge, in Lanau eine von der Bezirkshauptmannschaft Bruck an der Mur angeordnete gemeindeamtliche Kommission abgehalten, die sich vorläufig dahin aussprach, daß in straßenpolizeilicher Richtung kein Delikt vorliege. Ob ein Pferd scheu wurde oder ob der Kutscher unvorsichtig war, wird erst durch Zeugenaussagen sichergestellt werden. Ein Werksarbeiter erfaßte die Pferde am Zügel und verhinderte hierdurch einen folgenschweren Ausgang des Unfalles. Zuerst sprang der deutsche Kaiser aus dem Wagen, hierauf Kaiser Franz Josef, welcher in Folge des Umstandes, daß er an der Seite gegen den Gartenzaun im Wagen saß, der größten Gefahr ausgesetzt war. Kaiser Wilhelm sprach während des Unfalles die Worte: „Aussteigen! Kein Wagen zu haben?" Kaiser Franz Josef äußerte lächelnd: „Das ist interessant!", worauf die beiden Kaiser für die geleistete Hülfe freundlichst dankten und im Wagen des Königs von Sachsen, des Großherzogs von Toscana und des Prinzen Leopold lachend weiterfuhren. Der auf dem Bock placirt gewesene Leibjäger konnte nur durch einen Sprung über den Zaun einer Quetschung entgehen.

† **Preßburg**, 7. Oktober. Der Marktflecken Peres im Preßburger Komitat ist gestern total niedergebrannt; drei Kinder sind in den Flammen umgekommen, mehrere Personen werden vermißt.

Pest, 7. Oktober. (W. T. B.) In Folge des Falliments des befugten Getreideagenten der Waarenbörse, Oppler, dessen Differenzen mehr als 80,000 Fl. betragen, wurde beschlossen, im Vormittags-Verkehre keine Abschlüsse zu entriren und spezielle Liquidationskourse festzustellen. Diese sind: für Herbstweizen 7,46 Fl., für Frühjahrsweizen 7,75, für Mais Mai-Juni 5,85, Oktober 6,10, für Herbsthafer 6,88, für Frühjahrshafer 7,00 Fl.

† **Pest**, 7. Oktober. Aus Braila wird eine Krise in der Getreidebranche gemeldet. Vier große Exportfirmen, die sich zu bedeutenden Lieferungen von Herbstweizen nach England zu 14 Schilling quarter verpflichtet, sind angeblich insolvent; weitere Insolvenzen werden befürchtet. Der Gesammtschaden des Brailaer Platzes wird nach den niedrigsten Schätzungen auf 6 Millionen angegeben.

Schweiz.

Bellinzona, 5. Oktober. Viele Hunderte von Tessinern sind in die Heimath zurückgekehrt, meistens Leute, denen man ansieht, daß sie sich in bessern Lebensstellungen befinden. Viele derselben reisten, nachdem sie gestimmt haben, wieder zurück zu ihren Berufsgeschäften in Paris, London 2c. Das Bataillon 40 ist gegen Abend nach dem südlichen Kantonstheil gelegt worden (Mendrisio, Stabio, Balerna). Bataillon 42 kam etwa um 5 Uhr Nachmittags hier an und bleibt vorläufig in Bellinzona. Eine Kompagnie des Bataillons 42 ist in Biasca stationirt. Das Bataillon hat mehr als Kriegsstärke; es zählt etwa 1000 Mann.

Bern, 8. Oktober. (W. T. B.) Der gestern aus dem Tessin hier eingetroffene Bundeskommissär Künzli wird heute dem Bundesrathe mündlich Bericht erstatten über die Thunlichkeit der sofortigen Wiedereinsetzung der Regierung, über die Fortdauer des Kommissariats und der Okkupation, sowie über das zukünftige Verhältniß des Kommissars gegenüber der Regierung. Die Infanterie-Bataillone Nr. 38 und 39 werden heute aus Tessin zurückkehren und morgen hier entlassen werden. Die Bataillone Nr. 40 und 46 sowie ein Kavallerie-Regiment verbleiben noch daselbst. Seit gestern beräth der Ständerath über die Tessiner Angelegenheit. Die Minderheit des Ausschusses bestreitet dem Bundesrath das Recht zur Suspendirung einer Kantonsregierung.

Frankreich.

Paris, 8. Oktober. (W. T. B.) Unter den Einnahmen im Monat September haben die Registrirungsgebühren um 1,200,000 Franks, die indirekten Steuern um 4,000,000 Franks und die Zuckersteuer um 1½ Millionen Franks mehr ergeben, als im Budget veranschlagt war. Gegenüber den Erträgnissen im gleichen Monat des Vorjahres beträgt der Ueberschuß bei den Registrirungen 3,200,000 Franks, bei den Zöllen 1,700,000 Franks und bei der Zuckersteuer 2,600,000 Franks.

Italien.

Heute wird Crispi in Florenz seine lange vorher angekündigte Rede halten, der man mit um so größerer Spannung entgegensieht, als man von ihr eine genaue Darlegung der Grundzüge der italienischen äußeren und inneren Politik erwartet. Der Inhalt der auch von uns wiedergegebenen Unterredung des italienischen Minister-Präsidenten mit einem Vertreter des „Figaro" hat nicht verfehlt, trotz der Ableugnungs-Versuche italienischer Offiziösen einen gewissen, nicht gerade angenehmen Eindruck hervorzurufen, und man erwartet daher mit Recht, daß Crispi die Gelegenheit ergreifen wird, um Erklärungen abzugeben, welche die Aufrichtigkeit der italienischen Politik betreffs der Zugehörigkeit Italiens zur Tripelallianz außer allen Zweifel stellen. In der italienischen Presse wird angedeutet, daß die Florentiner Rede Crispi's Enthüllungen über den Beitritt Italiens zu dem Zweibunde enthalten werde, welche den Zeitpunkt Ende 1880 betreffen, als Cairoli, damals Minister des Auswärtigen, an dem Leichenzuge des Generals Avazzana, Chef der Irredenta-Partei, theilnahm. Oesterreich drohte, 60,000 Mann an der Grenze zu konzentriren. Cairoli schickte sofort einen Vertrauensmann nach Wien, um mit dem Minister Haymerle über ein Bündniß zu verhandeln. Die Vorschläge Italiens wurden in Wien freundlich aufgenommen. Die Sache gerieth aber in Vergessenheit. Als am 12. Mai 1881 die Besetzung von Tunis stattfand, fiel Cairoli. Sein Nachfolger Mancini knüpfte die Verhandlungen wieder an, welche mit der Wiener Reise des Königs endeten.

Spanien und Portugal.

Madrid, 8. Oktober. (W. T. B.) In Barcelona sind vorgestern 10 Cholerafälle konstatirt worden, von denen 2 einen tödtlichen Verlauf nahmen. Gestern sind 2 Fälle vorgekommen.

Lissabon, 8. Oktober. Angesichts wiederholter persönlicher Einmischung der Königin droht General Abreu e Souza die Kabinetsbildung aufzugeben, falls der König nicht jede fernere Einmischung der Königin und alle Palastintriguen verhindere. In republikanischen Kreisen erklärt man ein Versöhnungs-Ministerium für aussichtslos.

Lissabon, 8. Oktober. Angesichts der Ansprüche der Konservativen auf zwei Sitze im neuen Kabinet drohen die Fortschrittler, ihre Unterstützung dem General Abreu e Souza zu entziehen, wodurch die Kabinetsbildung von Neuem erschwert wird. Der General ist entschlossen, die Kortes sofort nach Bildung des Kabinets bis Neujahr zu schließen.

Großbritannien und Irland.

London, 7. Oktober. Aus Lissabon ist ein besonderer Abgesandter König Karls mit einer geheimen Mission in Balmoral eingetroffen, offenbar um den Einfluß der Königin Viktoria zur Herabminderung der englischen Forderungen zu gewinnen. Trotz der Sympathien der Königin für das durch das englisch-portugiesische Abkommen gefährdete portugiesische Königshaus dürfte diese Mission wenig Erfolg haben, da Lord Salisbury die ganze öffentliche Meinung gegen sich heraufbeschwören würde, wenn er Nachgiebigkeit zeigen und Konzessionen auf Kosten der britischen Interessen machen wollte. Man hält in London den Eintritt einer Katastrophe in Lissabon ohnehin für unabwendbar und würde diese in den interessirten Kolonialkreisen nicht ungern sehen, da man der Republik gegenüber ohne Rücksicht vorgehen könnte.

London, 7. Oktober. Die Ausstandsbewegung in Nord-Schottland nimmt einen schärferen Charakter an. Die Leute sind fast völlig mittellos und gereizt und werden Unruhen befürchtet, auch in Fifeshire soll ein Bergarbeiter-Ausstand unvermeidlich und die Haltung der Leute drohend sein.

Rußland.

Die Ueberschwemmungen in Petersburg scheinen chronisch werden zu wollen. Noch haben die Einwohner der Kaiserstadt an der Newa die Ueberschwemmung vom Ende August nicht verschmerzt, als das physikalische Institut zu Petersburg von Neuem einen Südwestwind verkündete, welcher, über die Ostsee und den finnischen Meerbusen streichend, ungeheure Wassermassen in die Newa peitschen und in Petersburg eine neue Ueberschwemmung hervorrufen müsse. Die Prophezeiung hat sich nur allzu schnell verwirklicht. Schon in der Nacht zum 2. Oktober brach, die russische Hauptstadt mit einem fürchterlichen Hagelschauer überschüttend, ein Sturm über Petersburg herein. Nachdem der Wind bald stärker, bald schwächer so fortgetobt hatte, erhob er sich am 3. d. Mts. mit verjüngter Kraft von Neuem, um sich im Laufe des Tages zu einem wahren Sturm zu gestalten. Das Wasser in der Newa und den Kanälen fing an bedenklich zu steigen. Eine ungeheure, aus allen Schichten der Petersburger Gesellschaft bestehende Menschenmenge staute sich auf der Brücke und längs der Ufer, um mit gespannter Aufmerksamkeit dem unter ihren Augen steigenden Wasser zuzusehen. Der Wind heulte über diese Schaulust der Menge und suchte ihr dadurch das Vergnügen zu verleiden, daß er den müßigen Gaffern die Hüte von den Köpfen riß und dieselben unbarmherzig in die schäumende Newa entführte. Indessen stieg das Wasser immer höher. Von den Wällen der Petro-Paulusfestung donnerte um 4 Uhr der erste unheilverkündende Kanonenschuß, welcher von da ab erst alle halbe Stunde, später aber alle Viertelstunden sich wiederholte. Die schwebenden Brücken wurden in die Höhe gezogen, der Pferdebahnverkehr stockte in der ganzen Hauptstadt, der Verkehr mit den Inseln in der Umgebung der Stadt mußte unterbrochen werden. Nur über die Nikolaibrücke konnten die Pferdebahnwagen noch passiren, die Plätze aber in diesen Wagen mußten von den Passagieren wie eine Festung jedesmal erst im Sturme erobert werden! Um 5 Uhr erreichte das Wasser fast das Niveau des Straßenpflasters, die Dampfer auf der Fontanka stiegen sichtlich empor und drohten jeden Augenblick ihren Stand zu verlassen und, von den hereinbrechenden Wogen getragen, eine Wasserfahrt durch die Straßen von Petersburg zu unternehmen. Indessen erreichte das Niveau des Wassers eine Höhe von 6 Fuß über dem Normalmaß. Der Verkehr auf der Newa mußte gänzlich ruhen. Zwischen dem Wasserspiegel und den Brückenbögen blieb nur noch ein ganz kleiner Zwischenraum übrig, durch welchen allein die der Strompolizei gehörenden Miniaturdampfer mit gesenkten Schornsteinen durchschlüpfen konnten. An dem Admiralitätsgebäude erschien das aus einer mächtigen weißen Fahne gebildete Warnungssignal. Das Wasser in der Newa kochte und schäumte, der ganze mächtige Strom bäumte sich gegen den gewaltigen Sturm, der ihn mit Riesenkraft in seinem Laufe aufzuhalten versuchte. . . . Indessen erreichte gegen 9 Uhr das Wasser eine Höhe von 7 Fuß über dem Normale, die Bäume an den Ufern der Jelaginsel schauten nur noch mit ihren Aesten aus dem Wasser hervor, die Baumschule am Alexanderpark auf der Wassiljewinsel, das Smolenskische Feld und der gleichnamige Kirchhof, sowie die Orangerie und der Marstall auf der Jelaginsel waren unter Wasser gesetzt. Auch in die eigentlichen Vorstädte der Hauptstadt war das Wasser gedrungen und manche lange Straße für kurze Zeit in ein Canale grande von Venedig verwandelt. Ueber den Umfang des diesesmal vom Wasser angerichteten Schadens ist noch nichts bekannt geworden, jedoch dürfte er nicht so bedeutend wie im Monat August sein, da die Fluthen bereits um 11 Uhr Abends abzunehmen begannen.

Petersburg, 8. Oktober. Trotz aller Subventionen, welche der berüchtigte Herr Pipirs von der russischen Regierung empfing, ist seine „Düna-Zeitung" nun doch verkracht, wenigstens insofern, als Pipirs dieselbe in Folge jeglichen Mangels an Abonnenten und Inseraten an den deutschen Kaufmann Hornemann verkaufen mußte. Die „Düna-Ztg." wird fortan in Müllers Druckerei, d. h. im Verlag der von der russischen Regierung im vorigen Frühjahr gewaltsam unterdrückten deutschen „Rigaschen Zeitung" gedruckt werden.

Serbien.

Aus Belgrad wird vom 4. Oktober geschrieben:

Seit einigen Tagen regnet es Dementis, die den mannigfachen Gerüchten über die Beziehungen des Exkönigs Milan zu dem Kabinet entgegengesetzt werden. Die Dementis beziehen sich zum Theil auf Meldungen, die in der That grundlos waren, wie z. B. die, daß König Milan ein militärisches Pronunziamiento beabsichtige, und daß er sich deshalb mit seinem Sohne in das Militärlager zurückgezogen habe. Freilich bedurften diese Gerüchte nicht erst eines ausdrücklichen Dementis, denn der Einfluß des Exkönigs reicht heute kaum mehr über den Konak hinaus, und er ist auch nur im Stande, seinen Einfluß soweit zu bethätigen, als es sich eben um Angelegenheiten der Erziehung seines Sohnes handelt, deren Regelung ihm bekanntlich vertrags-

mäßig überlassen worden ist. Von diesem Einflusse hat er auch durch die Berufung des Obersten Miskovitsch an Stelle des Herrn Dokitsch zum Gouverneur des Königs Alexander, wie bekannt, Gebrauch gemacht. Herr Dokitsch wurde nicht eigentlich entlassen, sondern nur indirekt genöthigt, seine Entlassung einzureichen, weil der König ihm nicht gestattete, die Stelle eines Präsidenten des Staatsrathes, welche ihm die Regierung übertragen, mit jener eines Gouverneurs des jungen Königs zu vereinigen. Herr Dokitsch, der auf eine politische Rolle weder in der Gegenwart, noch für die Zukunft verzichten wollte, optirte für die letztere Stelle. Gleichwohl wurde seine Ersetzung durch den Obersten Miskovitsch vielfach kommentirt, und hieraus entsprangen die verschiedenen Gerüchte. Wenn die Dementis, die denselben entgegengesetzt werden, nun auch gleich berichtigt sind, so ist es doch ein öffentliches Geheimniß, daß sich in der letzten Zeit hinter den Koulissen mancherlei zugetragen hat, dessen Durchsickern eben zu den verschiedenen Gerüchten geführt hat. Wäre es nach dem Wunsche des Ministers Gjaja gegangen, so würden vielleicht ernste Maßnahmen gegen König Milan ergriffen worden sein, und umgekehrt wäre, wenn es nach dem Wunsche des Exkönigs gegangen sein würde, Herr Gjaja schwerlich mehr Minister. Man hat sich hier aber bereits daran gewöhnt, daß solche Konflikte äußerlich wenigstens bald überwunden werden, und so war es auch diesmal der Fall. Der Regent Ristitsch scheint sich wieder ins Mittel gelegt zu haben, und für den Augenblick wenigstens sind die äußeren Beziehungen zwischen dem Exkönig und den Kabinetsmitgliedern wiederhergestellt. Bezeichnend ist, daß sich auch das Verhältniß zwischen dem Exkönig und dem Metropoliten Michael, gegen welchen ersterer doch noch vor Kurzem Klage wegen Fälschung der Urkunden betreffend die Ehescheidung erheben wollte, wieder gebessert hat und daß dies von dem Augenblicke an datirt, wo auch von radikaler Seite gegen den Metropoliten losgestürmt worden. König Milan wird vorläufig hier bleiben, weil er durch seine Anwesenheit Einflüsse, unter welche er seinen Sohn nicht gerathen lassen will, von diesem fernhalten zu können glaubt. Allem behaglich mag ihm unter den erwähnten Verhältnissen sein hiesiger Aufenthalt nicht sein.

Türkei.

Konstantinopel, 8. Oktober. Der italienische Geschäftsträger erklärte der Pforte im Auftrag Crispis, die Meldungen französischer Blätter betreffs angeblicher englischer und italienischer Pläne auf Tripolis seien vollständig erfunden.

Konstantinopel, 8. Oktober. (W. T. B.) Nach einer Meldung der „Agence de Constantinople" gilt in den der Pforte nahestehenden Kreisen der Besuch des russischen Thronfolgers beim Sultan noch keineswegs für feststehend; in hiesigen diplomatischen Kreisen herrsche sogar die Meinung vor, der Besuch werde unterbleiben, die veränderte Disposition werde mit der bisher nicht erfolgten Regelung der griechischen Patriarchenfrage in Verbindung gebracht.

Die „Agence de Constantinople" meldet ferner, dem hiesigen serbischen Gesandten sei die telegraphische Mittheilung zugegangen, daß etwa 120 Albanesen die serbische Grenze überschritten und etliche Grenzwächter getödtet hätten.

Amerika.

Newyork, 17. September. (Voss. Ztg.) Die auf Grund der jüngsten Volkszählung demnächst vorzunehmende neue Festsetzung der Anzahl von Abgeordneten, welche die einzelnen Unionsstaaten in die Bundesgesetzgebung senden, wird leider nicht überall nach gerechten, die Bevölkerungsanzahl möglichst genau entsprechenden Grundsätzen vorgenommen werden, sondern vielfach zum einseitigen Vortheile der republikanischen Partei, die das Heft der Regierung gegenwärtig in Händen hat, und die Volkszählung leitete. Die diesjährige Aufnahme erfolgte unter der Oberaufsicht des der republikanischen Partei sehr ergebenen Statistikers Porter, dessen Bericht später dem ebenfalls zur republikanischen Partei gehörenden Kongreßrepräsentanten Dunnell aus Minnesota übergeben wurde, weil derselbe den Vorsitz in dem Zensusausschusse führt. Vor wenigen Tagen reichte nun Dunnel eine Bill zur Neueintheilung der Bundesstaaten in Kongreßbezirke auf Grundlage von je einem Vertreter für 178,371 Einwohner ein, so daß, falls die Bill von dem jetzigen Kongresse angenommen und vom Bundespräsidenten Harrison unterschrieben wird, die neue Bundesgesetzgebung eine wesentlich veränderte Zusammensetzung erhalten dürfte. Da die Union, abgesehen von den Territorien, gegenwärtig aus 44 Staaten besteht, so wird fortan der Bundessenat 88 Senatoren zählen, das Repräsentantenhaus aber 354 Mitglieder. Die sechs neuen Unionsstaaten Idaho, Montana, Nord-Dakota, Süd-Dakota, Washington und Wyoming haben zusammen nur 750,724 Einwohner und senden demnach zwar 12 Vertreter in den Bundessenat, in das Haus der Repräsentanten jedoch nur sechs Abgeordnete, während ihnen achtzehn Elektoren oder Präsidentenwähler zugestanden sind. Weil nun die Wahl des Bundespräsidenten nicht durch eine direkte Volkswahl, sondern durch besondere Präsidentenwähler vorgenommen wird, so sind, der gegenwärtigen Bevölkerung der Union entsprechend, 442 Elektoren vom Volke zu wählen; der neue Präsident muß mithin wenigstens 222 Stimmen dieser Elektoren auf sich vereinigt haben. — Die demokratischen Klubs im Staate Nord-Karolina werden in nächster Woche sich in Raleigh, der Hauptstadt des genannten Staates, versammeln und haben den früheren Unionspräsidenten Grover Cleveland zu dieser Versammlung eingeladen. Von verschiedenen einflußreichen Blättern wird die Hoffnung ausgesprochen, daß Cleveland der Einladung folgen wird. Die jüngsten Wahlen in den Staaten Kentucky, Vermont und Arkansas scheinen allerdings darauf hinzudeuten, daß die republikanische Partei mehrfach an Anhängern verliert. — Aus Baltimore wird gemeldet, daß die Juristenschule von Maryland beschlossen hat, fernerhin keine farbigen Studenten mehr anzunehmen, obschon dort im verflossenen Jahre zwei farbige Studenten, Cummins und Johnson, ihre Prüfung glänzend bestanden. — In einer Versammlung von Mitgliedern der hiesigen Produktenbörse, welcher gegen 1500 Mitglieder und Kaufleute beiwohnten, wurde unlängst die gegenseitige Handelsfrage besprochen. Es wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Produktenbörse den Kongreß ersuchte, solche Schritte zu thun, daß die ausländischen Märkte für amerikanische Produkte zugänglicher gemacht würden. — Im Behringsmeere sind in diesem Jahre bereits nicht weniger als 80 000 Seehunde von Jagdfrevlern getödtet worden. So berichtet Herr William Palmer vom Nationalmuseum, der kürzlich von einer Untersuchungsreise dorthin zurückgekehrt ist. Wenn diese Frage nicht bald in verständiger Weise beigelegt wird, so daß sich die betheiligten Mächte zum Schutze der Thiere irgendwie vereinigen, so dürfte sich die Frage durch Ausrottung derselben von selbst gelöst haben.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 9. Oktober. In der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 2. Juni 1883, betreffend die ärztliche Vorprüfung, ist zwar nicht ausdrücklich ausgesprochen, aber als selbstverständlich vorausgesetzt, daß der Vorsitzende der Prüfungskommission den Kandidaten das Ergebniß der Prüfung beziehungsweise einer etwa erforderlichen Wiederholungs- oder Nachprüfung ohne Verzug und in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise kundzugeben hat. Aus Anlaß eines Spezialfalles sind die Universitäts-Kuratoren ersucht worden, den Prüfungskommissionen die sorgfältige Erfüllung dieser Obliegenheiten in Erinnerung zu bringen.

— Wir theilten seiner Zeit mit, daß eines Tages der Kaufmann F. Bergen dadurch einen unliebsamen Auftritt in der Vorhalle des hiesigen Postgebäudes hervorrief, daß er auf seinen Komtoirdiener einhieb und demselben blutende Verletzungen beibrachte. Wegen dieser Affaire hatte sich Bergen heute vor dem Schöffengericht zu verantworten und wurde zu 150 Mark Geldstrafe eventuell 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

— Im Stadt-Theater bereitet man für den Freitag eine Aufführung von Wagner's „Tannhäuser" vor. Am Sonnabend findet eine volksthümliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen (Parquet 1 Mark 2c.) statt und wird an diesem Abend „Die bezähmte Widerspenstige" und dazu Kleist's „Zerbrochener Krug" gegeben.

* Die Eröffnung der Klempnerfachschule findet am Sonntag, den 12 d. M., Vormittags 9 Uhr, in der Schule am Rosengarten statt.

* Im Hinblick darauf, daß durch den Unterricht im Handwerkerverein vorzugsweise auf das Bedürfniß des Handwerkerstandes und die sich stets steigernden Anforderungen an denselben gebührende Rücksicht genommen wird, wollen wir unsern Lesern nachstehend den Lehrplan des Stettiner Handwerker-Vereins mittheilen. Dienstags: Gesangübung; Mittwochs: Rechnen, Rechtschreiben; Donnerstags: Wissenschaftlicher Vortrag; Freitags: Gesangübung; Sonnabends: Unterricht im Zeichnen. Die Unterrichtsstunden beginnen vom 15. Oktober ab Abends 8 Uhr im Vereinslokale des Vereins.

* Auf gestern Vormittag wurden die Milchproduzenten von Stettin und Umgegend zu einer Besprechung betreffs Erhöhung der Milchpreise im Großhandel im kleinen Saal des Konzerthauses eingeladen. Den Vorsitz dieser Versammlung führte Herr Ehrhardt-Neurosow. Daß eine Aenderung der Milchpreise unter allen Umständen im Großhandel stattfinden muß, wurde bald von den anwesenden Produzenten — circa 50 — erkannt. Eine schwierigere Frage war aber die um wie viel der Preis erhöht werden solle. Einige Herren waren der Ansicht, für die Folgezeit, vielleicht vom 1. Januar ab, 12 Pfg. zu nehmen, während andere für nur 11 Pfg. eintraten. Nach längerem Berathen wurde dann endlich der Beschluß gefaßt, die Milch mit 3 pCt. Fettgehalt auf 11 Pfg. franko Stettin sofort resp. 15. Oktober zu erhöhen. Nach der Versammlung fand im Konzerthause gemeinschaftliches Essen statt.

— Nach einem Erlasse des Unterrichtsministers kommen für die Entscheidung der Frage der thunlichsten Beseitigung des Nachmittagsunterrichts an höhern Schulen (diese Angelegenheit steht u. a. auf der Tagesordnung der bevorstehenden rheinischen Direktorenkonferenz in Bonn) nicht lediglich allgemeine pädagogische und didaktische Gesichtspunkte in Betracht, sondern ebenso sehr die konkreten Verhältnisse des betreffenden Ortes. Liegen in dem bestimmten Falle die Verhältnisse so, daß die Schulwege sehr weit sind, daß die Thätigkeit der Familienhäupter und die Lebensgewohnheiten des Ortes die Verlegung der Hauptmahlzeit auf eine spätere Stunde gestalteten, so hat der Minister, obwohl er einen fünfstündigen Vormittagsunterricht für die kleinern Schüler nicht für empfehlenswerth hält, im allgemeinen nichts dagegen zu erinnern, wenn die königlichen Provinzialschulkollegien auf Antrag des Lehrerkollegiums und nach Anhörung der Gemeindevertretung ihre Genehmigung zur Verlegung des wissenschaftlichen Unterrichts auf den Vormittag ertheilten. Dabei setzt aber der Minister voraus, daß eine vorgängige Verständigung mit der betreffenden königlichen Regierung bezüglich der etwa am Orte befindlichen höhern Töchterschulen stattgefunden habe, da es nicht angängig sei, die höhern Schulen für die männliche und die für die weibliche Jugend nach dieser Richtung verschieden zu behandeln.

— In der am 7. d. Mts. stattgehabten außerordentlichen Versammlung des Vereins ehem. Kameraden der Artillerie wurde an Stelle des zurückgetretenen Vorsitzenden Herrn Ladewig und dessen Stellvertreter die Herren Maurermeister C. Kelm zum Vorsitzenden und Gerichtsbeamter Hertel zum Stellvertreter einstimmig gewählt.

Aus den Provinzen.

Saßnitz. Der Dampfer „Neptun", mit Bretterladung von Geffle in Schweden nach Lübeck bestimmt, lief, wie das „Rüg. Kreisbl." berichtet, am Sonntag früh brennend hier auf den Strand. Dicker Qualm drang aus der Luke auf Vorderdeck. Die Saßnitzer Fischer sind dabei beschäftigt, die Decksladung an Land zu bringen. Die Bemannung besteht aus 10 Mann. Nach Dampfer „Rügen" ist um Hülfeleistung depeschirt. — Durch Telegramm vom 6. d. M., Nachmittags, erfährt die genannte Zeitung: Dem Dampfer „Neptun" ist der Bug ausgebrannt. Die Deckslast wurde geborgen, das Feuer durch den Dampfer „Rügen", Kapitän Peters, gelöscht. Der „Neptun" soll binnen geschleppt werden.

)(**Bütow**, 7. Oktober. Ueber das Vermögen der Wittwe Elise Wiedekamp hierselbst ist das Konkursverfahren eröffnet; der Rechtsanwalt Brand ist zum Konkursverwalter ernannt; Konkursforderungen sind bis zum 20. November bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

♂ **Bütow**, 7. Oktober. In der General-Versammlung des hiesigen Turnvereins vom 5. d. Mts. fand vor der Wahl des Vorstandes die Rechnungslegung für 1889 statt. Die Einnahme betrug 331 Mark, die Ausgabe 221 Mark. Die Jahresrechnung wurde dechargirt. Demnächst wurden gewählt: Zum Vorsitzenden Herr Buchdruckereibesitzer Glöde, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Rechtsanwalt Brandt, zum Turnwart Herr Stadthauptkassenrendant Freygang, zum Stellvertreter desselben Herr Fleischermeister Bittrich jun., zum Kassenwart Herr Uhrmacher Uthze und zum Geräthewart Herr Kunstgärtner Kaufmann. Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren Apotheker Frey und Geometer Reck gewählt. Bezüglich der Feier des Stiftungsfestes wurde beschlossen, dieselbe Ende dieses Monats durch ein Tanzvergnügen zu begehen. — In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde der Kataster-Kontrolleur Herr Knoblauch von hier einstimmig zum Magistratsmitgliede hiesiger Stadt auf die Amtsdauer von 6 Jahren gewählt. — Am 3. d. M., Abends, brannte das in der Mittelstraße belegene, dem Böttchermeister Rowenhagen gehörige Wohnhaus mit Stall gänzlich nieder. Trotz des heftigen Windes gelang es der Feuerwehr bald, des Feuers Herr zu werden. Von dem Mobiliar ist nichts gerettet.

Vermischte Nachrichten.

— An einer der jetzt geschlossenen Sommerbühnen Lübecks wirkte, wie der „Hamburger Börsenhalle" geschrieben wird, ein Charakterdarsteller, der die löbliche Gewohnheit hatte, an jedem Morgen ein Bad zu nehmen. An einem Sonnabend Abend hatte der Künstler — das Blatt umschreibt durch das Pseudonym Friedhof den wahren Namen — im Kreise froher Zecher ein wenig über das gewohnte Maß getrunken. Schwankenden Schritts verließ er gegen 4 Uhr die Künstlerkneipe und nahm seinen Weg heimwärts. Unterwegs passirt er die Wakenitz. Ei, denkt er, „wie warm mag wohl heute das Wasser sein". Er betritt einen Steg, steckt die Finger ins kühle Naß und — plumps, Herr Friedhof liegt im Wasser. Von jungen Leuten wird der schiffbrüchige Schauspieler ans Land gezogen und in seine Wohnung gebracht. Am nächsten Morgen war die Kunde von dem Unfall schon unter dem Personal bekannt. Als Friedhof in der Probe erscheint, herrscht ihm gegenüber eine eisige Stimmung. Niemand beachtet ihn. Friedhof faßt endlich Muth und bietet dem Regisseur einen freundlichen Morgengruß. Dieser macht das unschuldigste Gesicht von der Welt und meint: „Mit wem hab ich die Ehre?" „Aber, liebster Regisseur", stöhnt Friedhof, „ich bin doch ihr Charakterdarsteller Friedhof". „Sie irren", lautet die prompte Antwort, „der ist diese Nacht in der Walkenitz ertrunken." Der arme Friedhof! Er wandte sich an alle Kollegen, an den Liebhaber und an die Naive, überall hört er: „Friedhof ist todt, er ist ja ertrunken!" Acht Tage lang war der Aermste todt, dann schenkte ihn die lustige Schaar nach einem fröhlichen Gelage dem Leben wieder."

— Vor Kurzem starb in einem kleinen albanesischen Städtchen, wie das „N. W. Tgbl." erzählt, der als Fälscher von Handschriften berüchtigte Grieche Simonides. Von seinen Thaten wollen wir einige der Vergessenheit entreißen. Eines Tages legte er einer zwölfköpfigen Kommission der Universität von Athen einen uralten Homer vor, der, auf Lotosblätter geschrieben, mit einem vollständigen Kommentar des Eustatius versehen war. Elf Kommissions-Mitglieder plädirten für die Authentizität der Rolle, nur ein einziger Professor, Mavraki, war anderer Meinung und drang auf eine neue Untersuchung. Diese ergab das höchst befremdende Resultat, daß der ganze alte Homer nichts als eine wortgetreue Abschrift der Ausgabe von Wolff sei, selbst mit den Druckfehlern, die auf das Haar mit den Fehlern jener Edition übereinstimmten. Man rief Herrn Simonides vor, doch dieser hatte von der Sache Wind bekommen und sich längst auf Nimmerwiedersehen von Athen holländisch empfohlen. Nach verschiedenen mit Glück ausgeführten Schwindeleien erkor er sich Ismael Pascha, den späteren Statthalter von Syrien, zum Opfer. Diesen suchte er in seiner Villegiatur zu Bebek am Bosporus auf. Der Pascha war noch in seinem Harem, und Simonides vertrieb sich die Wartezeit durch einen Spaziergang in dem Garten, welchen er benutzte, um unter einem Feigenbaume eine Kapsel zu vergraben. Er machte den Pascha aufmerksam, daß sein Garten eine Fundstelle historischer Dokumente sei, forderte ihn auf, unter jenem Feigenbaume eine Nachgrabung anstellen zu lassen, und richtig fand sich eine scheinbar uralte Kapsel, die auf Pergament in kararischen Charakteren ein Gedicht des Aristoteles, jedoch in griechischer Sprache, enthielt. Der Pascha gerieth vor Freude aus dem Häuschen und belohnte Simonides mit einer Geldrolle von hundert türkischen Pfunden. Jedoch schon Tags darauf fiel er aus den Wolken, als ihm sein Gärtner mittheilte, daß jener Feigenbaum erst vor fünf Jahren umgesetzt, ergo die Kapsel daselbst nicht Jahrhunderte lang oder Jahrtausende gelegen haben könne. Indessen war Ismail Pascha klug genug, von der Geschichte nicht viel Aufhebens zu machen. Er wollte nicht noch den Spott als Draufgabe für den Schaden haben. Später wandte sich Simonides nach England und binnen kurzer Zeit befand sich das Britisch-Museum im Besitze eines Memorandums des Generals Belisar an Kaiser Justinian. Der Spaß hatte John Bull 650 Guineen gekostet, während der Herzog von Southerland um den Pappenstiel von zweihundert Pfund zwei Briefe von Alcibiades an Perikles erworben hatte. Geber war in beiden Fällen die berühmte Firma Simonides.

— Eine originelle Annonce findet sich in einem Wiener Gewerbeblatt: „Es werden musikkundige Herren für ein Landtheater mit jährlichem Gehalt aufgenommen. Selbe sollen aber auch gute Tapezierer, Anstreicher oder Tischler sein. Auskunft 2c."

Bankwesen.

Bukarester 20 Franks-Loose. Die nächste Ziehung findet am 1. November statt. Gegen den Koursverlust von ca. 60 Mark pro Stück bei der Auslöosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 10 Mark pro Stück.

Börsen-Berichte.

Posen, 8. Oktober. Spiritus loko ohne Faß 50er 62,40, do. loko ohne Faß 70er 42,70. Höher. — Wetter: Frisch.

Magdeburg, 8. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 17,35, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 16,55, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement —,—. Fest. Brodraffinade I. —,—. Brodraffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 27,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 12,70 bez., 12,75 B., per November 12,50 G. 12,60 B., per Dezember 12,62½ bez., 12,60 B., per Januar-März 12,85 bez. u. B. Ruhiger.

Köln, 8. Oktober, Nachmitt. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 18,50, do. fremder loko 22,50, per November 19,15, per März 19,35. Roggen hiesiger loko 15,50, fremder loko 18,25, per November 16,75, per März 16,45. Hafer hiesiger loko 18,00, fremder 17,50. Rüböl loko 65,50, per Oktober 64,10, per Mai 60,30.

Hamburg, 8. Oktober, Vormitt. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 89,00, per Dezember 84,75, per März 1891 81,00, per Mai 80,25. Behauptet.

Hamburg, 8. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Oktober 12,75, per Dezember 12,65, per März 1891 13,02½, per Mai 13,25. Fest.

Pest, 8. Oktober, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko fest, per Herbst 7,43 G., 7,45 B., per Frühjahr 1891 7,70 G., 7,72 B. Hafer per Herbst 6,78 G., 6,80 B., per Frühjahr 1891 6,91 G., 6,93 B. Mais per Mai-Juni 1891 5,80 G., 5,82 B. Kohlraps per Oktober —,—.

Paris, 8. Oktober. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Mehl fest, per Oktober 60,20, per November 58,20, per November-Februar 57,60, per Januar-April 57,20. Spiritus ruhig, per Oktober 35,00, per November 35,00, per Januar-April 37,00, per Mai-August 38,25. — Wetter: Veränderlich.

Havre, 8. Oktober, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Oktober 112,00, per Dezember 106,75, per März 1891 101,00. — Ruhig.

London, 8. Oktober, Nachm. 2 Uhr 21 Minuten. Kupfer, Chili bars good ordinary brands, 59 Lstr. 15 Sh. — d. Zink 25 Lstr. 2 Sh. 6 d. Blei 14 Lstr. 17 Sh. 6 d.

London, 8. Oktober. Roheisen. Mixed numbres warrants 51 Sh. 7 d.

Glasgow, 8. Oktober, Vormittags 11 Uhr 10 Min. Roheisen Mixed numbres warrants 52 Sh. 2 d. Flau.

Wollmarkt.

London, 7. Oktober. Lebhafte Betheiligung. Australische stramm, namentlich feinere Schweißwolle.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 8. Oktober. Adickes hat die Kandidatur auf den hiesigen Oberbürgermeisterposten angenommen. Den Stadtverordneten wird bereits für die nächste Sitzung die Vorlage zugehen.

Petersburg, 8. Oktober. Ein Wiener Brief der „Nowoje Wremja" behauptet: Das Berliner Kabinet befürworte eine Kombination, derzufolge die Mitglieder der Friedensliga den Prinzen Ferdinand zum Verlassen Bulgariens veranlassen und eine Personalunion zwischen Bulgarien, Rumänien und Serbien herbeiführen sollen. Zwischen dem österreichischen Kaiser und dem König von Rumänien sei über letzteren Gegenstand in Ischl verhandelt worden. Oesterreich verhalte sich aber dem Plan gegenüber reservirt, weil mit dieser Ansicht Rußland nicht befriedigt werde.

Newyork, 8. Oktober. Nach weiteren Meldungen aus Wilmington über die dort erfolgte Pulverexplosion sind die Verheerungen größer, als anfangs angenommen wurde. Die Explosion erfolgte in den sehr ausgedehnten Etablissements des Hauses Dupont. Nach dem ersten heftigen Schlage, der eine ganze Abtheilung zerstörte, flogen drei weitere Abtheilungen in die Luft. Der Chef des Hauses, Eugen Dupont, befindet sich unter den Verwundeten, 50 Arbeiterhäuser sind gänzlich zerstört und deren Bewohner ohne Obdach. Auch die Geschäftsräume des Hauses Dupont sind zerstört. Sechs Pulvermühlen liegen vollständig in Trümmern. Auch zahlreiche in der Nachbarschaft des Etablissements belegene Wohnhäuser sind eingestürzt.

Letzte Nachrichten.

Pest, 8. Oktober. „Nemzet" bestätigt, daß die Regierung die Lösung der Valutaregulirungsfrage bereits in Angriff genommen und daß die Einführung der Goldvaluta außer Frage stehe.

Paris, 8. Oktober. In Angers wurde gestern in der Universität ein Kongreß katholischer Rechtsgelehrter eröffnet. Bischof Freppel hielt eine große Rede über die soziale Frage und erklärte, als Gegner des Staatssozialismus erwarte er die Lösung der sozialen Frage durch die freie Arbeit und freie Assoziation.

Die Gruben von Carvin sind seit heute früh militärisch besetzt, die Lage gilt für sehr ernst, die Weiterarbeitenden sind fortwährend bedroht, Ausständische durchziehen lärmend die Stadt. Es werden Unordnungen befürchtet. Weitere Belegschaften drohen mit dem Ausstande; mehrere Abtheilungen Gendarmerie sind eingetroffen.

Mermeix ist gestern gestorben. Da weitere Enthüllungen zu Ungunsten hervorragender Radikaler befürchtet werden, dringt man in den „Figaro", die Publikationen einzustellen.

Der „Radikal" meldet, das Kriegsministerium ventilire die Frage, die Helme der Dragoner zu bronziren.

London, 8. Oktober. Das Kriegsdepartement hat Instruktionen erlassen zur besseren Vertheidigung der Themse-Mündung. In der Nähe von Shermead-Fort werden unterseeische Minen gelegt und die Werke des Grain-Forts bedeutend erweitert. Weitere Maßregeln behufs besserer Küsten-Vertheidigung werden in Kürze erwartet. Die Propaganda, betreffend die Zulassung Geistlicher zum Parlament, findet in liberalen Kreisen entschiedenen Widerstand.

London, 8. Oktober. Der „Standard" erfährt aus Konstantinopel, daß die falschen Gerüchte über die Zusammenziehung russischer Truppen an der türkisch-armenischen Grenze von den Russen selber ausgesprengt wurden, um den Sultan zu bestimmen, sich für die Idee einer Allianz mit Rußland vorzubereiten, die demselben demnächst wieder vorgeschlagen wird.

Wetteraussichten
für Donnerstag, den 9. Oktober 1890.

Ziemlich heiteres, kühles Wetter mit schwachen zeitweise auffrischenden nördlichen Winden; keine oder unerhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 7. Oktober, — 0,56 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 7. Oktober, + 1,54 Meter. — **Oder** bei Breslau, 7. Oktober, Oberpegel + 4,94 Meter, Unterpegel — 0,03 Meter. — **Weichsel** bei Thorn, 7. Oktober, — 0,16 Meter. — **Warthe** bei Posen, 7. Oktober, + 0,97 Meter. — **Netze** bei Usch, 7. Oktober, + 1,04 Meter.

Berlin, den 8. Oktober 1890.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	105,90 bG
do. do.	3½%	99,40 bG
Pr. Consol. Anl.	4%	105,90 b
do. do.	3½%	99,40 bB
Preuß. St.-Anl.	4%	101,90 b
do. do.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 b
Berl. Stadt-Obl.	3½%	98,00 bB
do. do.	3½%	—,—
do. do. neue	3½%	98,00 B
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—
Berliner Pfdbr.	5%	117,40 b
do. do.	4½	110,00 B
do. do.	4%	104,20 B
do. do.	3½%	97,80 b
Kur- u. Neumärk.	3½%	99,00 b
do. neue	3½%	98,10 B
do	4%	—,—
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—
do.	3½%	97,10 b
do	3%	86,70 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96,80 b
Pommersche do.	3½%	97,40 bG
do do	4%	—,—
Posensche do.	4%	101,50 b
do. do.	3½	97,30 b
Sächsische do.	4%	—,—
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—

Schl.-Hlst.-Pfdl	3½%	97,75 b
Westfälisch. do.	4%	103,25 G
do. do.	3½%	—,—
Westpr. ritterschaftl.	3½%	96,80 b
Hannover. Rtbr.	4%	102,75 G
Hess.-Nass. do.	4%	103,00 G
Kur- u. Neumärk.	4%	102,75 b
Lauenburg. Rtbr.	4%	102,75 b
Pommersche do.	4%	102,75 b
Posensche do.	4%	102,75 b
Preußische do.	4%	102,75 b
Rh. u. Westf. do.	4%	103,00 bB
Sächsische do	4%	102,75 b
Schlesische do	4%	102,75 b
Schl. Holst. do	4%	102,75 b
Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
Bayerische Anl.	4%	106,00 B
Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	87,40 G
Hamburg. Rente	3½%	98,00 G
do. amort. Staats-Anleihe	3½%	—,—
Pr. Präm.-Anl.	3½%	173,75 G
Bayer. Präm.-Anl.	4%	142,25 b
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	136,10 b
Meininger 7 Guld.-Loose		27,90 G

Fremde Fonds.

Aegyptische Anl.	4½%	—,—
do. do.	5%	—,—
Argentische Anl	5%	80,25 bG
Bukarest. Stadt-A.	5%	97,90 b
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	83,00 b
Italienische Rente	5%	94,30 b
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—
do. do.	6%	—,—
Mexican. Anleihe	6%	95,60 b
do. do. 20 L. St.	6%	98,50 b
Oesterr. Gold-R.	4%	95,40 bG
do. Papier-R.	4⅕%	78,65 bG
do. do.	5%	89,70 b
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	78,25 b
Oest. 250 Fl. 1854	4%	122,00 b
do. Cred. 100 1858	4%	335,00 B
do 1860er Loose	5%	126,25 b
do. 1864er Loose	—	322,00 b
Rum. St.-A. Obl.	6%	102,00 bG

Rum. St.-A. Obl.	5%	102,40 b
do. do. amortb.	5%	100,20 bG
Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
do. do. 1872	5%	—,—
do. do. 1880	4%	97,30 bG
do. do. 1887	4%	70,50 b
do. Goldrente	6%	111,20 bG
do. do. 1884 stpfl.	5%	106,60 b
do. (2 Orient) 1878	5%	81,50 b
do. Präm.-A. 1864	5%	179,10 G
do. do. 1866	5%	168,25 G
do. Bodencr. neue	4½%	101,60 G
Serb. Gold-Pfdb.	5%	94,00 bB
do. Rente	5%	88,90 bG
do. do. neue	5%	89,75 bG
Ungarische Gold-Rente	4%	90,20 B
Ungarische Papier-Rente	5%	88,00 b

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	52,40 b
Frankf. Güterb.	4%	95,60 bG
Lübeck-Büchen	4%	171,10 b
Mainz-Ldwigh	4%	119,10 b
Marb.-Mlawka	4%	66,20 b
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	156,60 bG
Ostpr. Südbahn	4%	100,10 b
Saalbahn	4%	43,80 b
Stargard-Posen	4½%	102,20 b
Amsterd.-Rottd.	4%	152,10 G
Baltische Eis.	3%	68,25 bB

Dux-Bodenbach	4%	247,50 b
Gal. Carl-Lud.	4%	96,25 b
Gotthardbahn	4%	161,75 G
It. Mittelm.-B.	4%	112,70 b
Kursk-Kiew.	5%	181,00 G
Moskau-Brest	3%	75,10 b
Östr. Frz.-Stsb.	4%	105,60 b
do. Nordwb.	5%	96,00 b
do. Lit. B. Elbth.	4%	104,40 b
Südöst. (Lomb.)	3%	67,40 b
Warschau-Ter.	5%	103,25 G
do. Wien	4%	240,50 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	113,00 B
Marb.-Mlawka	5%	112,50 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	117,50 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	—,—
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	—,—
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	—,—
Berl.-Hamb. 3. Emission	4%	—,—
Brl.-Pd.-Mgd. A	4%	100,50 bG
Berl.-Stett.	4%	—,—
Brsl.-Schweidn.-Freib.	4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. B.	3½%	—,—
do. Lit. D.	4%	—,—
do. Em. v. 1879	4½%	—,—
Saalbahn	3½%	—,—
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	87,00 bG
Gotthardb. 4. Ser.	5%	103,25 G
do. conv.	4%	103,00 b
Kronprinz-Rudolf-bahn . . .	4%	82,00 B
Kronprinz-Salz-kammergut	4%	100,50 B
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,50 bG
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	82,00 b
Oest. Ergänzungs-netz gar.	3%	81,00 G
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,50 G
do. do. Gold-Pr.	4%	100,50 B
Südöst. Bahn (Lomb.) . .	3%	66,90 b
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—
do. do. g.	5%	—,—
Brest-Grajewo	5%	99,80 b

Charkow-Asow g.	5%	—,—
do. in Livr. Sterl. . .	5%	—,—
Chark.-Krementsch g.	5%	100,00 bG
do. do. Livr. St.	5%	102,00 B
Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	79,75 G
Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Jelez-Woronesch g.	4%	—,—
Iwangorod-Dombr. . gar.	4½%	100,25 G
Kozlow-Woronesch gar.	4%	92,20 b
Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Chark.-Asow Oblig. . . .	4%	92,50 b
Kursk-Kiew gar.	4%	94,00 bG
Losowo-Sewastop.	5%	97,60 b
Mosco-Rjäsan	4%	95,50 bG
do. Smolensk. g.	5%	100,70 b
Orel-Griasy (Oblig.) . .	4%	92,60 b
Rjasan-Kozlow g.	4%	93,30 b
Rjaschk-Morczansk gar. . . .	5%	100,90 bB
Rybinsk-Bologye	5%	96,60 b
Schuja-Iwanowo gar. . . .	5%	101,60 B
Russ. Südwest-bahn gar. .	4%	94,60 bB
Transkaukasisch. g.	3%	82,60 bB
Warschau-Teres-pol . . .	5%	101,70 b
Warschau-Wien 2. Emission .	5%	—,—
Wladikawkas gar.	4%	93,80 b
Zarskoe-Selo	5%	—,—
Northern Pacific II.	6%	111,30 bB
Oregon Railway Nav. . .	5%	99,00 B

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg. . .	3½%	96,75 B
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg. . .	3½%	96,75 B
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg. . .	3½%	93,80 bG
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,50 bG
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6. .	5%	112,25 B
do. do. do.	4%	101,10 bG
do. do. conv.	4%	101,10 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100) .	4½	—,—
do. do. do.	3½	95,50 b
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120) . .	5%	—,—
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110) . .	5%	—,—
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	99,25 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110) . .	5%	114,10 G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100) . .	5%	107,75 G

Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115) . .	4½%	114,50 G
do. do. (rz. 100)	4%	100,70 B
Pr. Centrb. fdb. (rz. 110) . .	5%	—,—
do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
do. do. (rz. 100)	4%	101,30 bG
do. do.	3½%	95,20 b
do. do. Com. Obl.	3½%	95,40 b
Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120) . .	4½%	—,—
do. do. 6. (rz. 110)	5%	111,50 G
do. do. div. Ser. (rz. 100) . .	4%	101,60 bG
do. do. (rz. 100)	3½%	96,00 bG
do. Hyp.-Vers.-Certific. . .	4½%	100,50 G
do. do. do.	4%	101,25 bG
Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,75 b
Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G. . . .	5%	102,90 G
do. do. (rz. 110)	4½%	103,30 G
do. do. (rz. 110)	4%	100,30 bG
do. do. (rz. 100)	4%	98,25 bG

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888	
Bk. f. Spr.-Prd.-P.	3⅔	71,30 G
Berliner Cassenver.	5⅓	136,00 G
do. Handelsges.	10	171,60 b
do. Prod.-Hdl.	5	135,00 bG
Bresl. Disc.-Bank	6½	109,50 b
Darmstädter Bank	9	—,—
Deutsche Bank	9	166,75 bG

	Div. p. 1888	
Dtsch. Genossensch.	7½	130,70 b
Disc.-Command.	12	226,25 b
Dresdner Bank	9	162,00 b
Nationalbank	2	134,75 b
Pomm. Hyp. conv.	4	105,00 bG
Pr. Centr.-Bod.	9½	156,50 bB
Reichsbank	5	142,60 b

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	124,25 bG
Bochum. Bgw. A.	—	—,—
do. Gußstfab.	9	166,60 b
Bonifacius	4	121,00 bG
Borussia Bergw.	4	64,25 bG
Donnersmarckh.	4	84,00 b
Dortmunder St.-Pr. L. A. .	6	91,70 b
Gelsenkirchener	6	180,00 bB

Harkort Bergw.	4	133,70 b
Hibernia	7½	197,90 b
Kön.- u. Laurah.	5½	151,00 bG
Louise Tiefbau	3½	119,25 b
Märk.-Westf.	12	268,60 bG
Oberschlesische	5½	95,50 bB
Stolberg. Zink-H.	2½	74,25 bB
do. do. St.-Pr.	7½	136,00 b

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	96,10 bG
Ahrens do.	4	79,00 b
Böhmisches do.	15	259,75 bB
Bock do.	5	70,25 bG
Bolle do.	6	100,00 bB
Landré do.	10	159,60 G
Tivoli do.	4	121,00 bG
Bredow. Zuckerf.	7	76,60 G
Chem. Fabrik. Heinrichshall	6	—,—
Chem. Fabrik. Leopoldshall	4	84,50 bG
Chem. Fabrik. Oranienburg	4	87,00 G
Chem. Fabrik. do. St.-Pr.	5	93,75 G
Chem. Fabrik. Schering	18	276,00 bG
Chem. Fabrik. Staßfurter	8	136,00 G
Chem. Fabrik. Union	9	141,00 bG
Brauer. Elysium	3	—,—
Möller u. Holb.	4	50,50 bG
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—
P. Prov. Zuckerf.	2f	—,—
St. Ch.-F. v. Did.	30	374,00 G
St. Walzm.-Act.	30	—,—
St. Bergschl.-Br.	14	—,—
St. Dampf. A. G.	13⅓	—,—
Papierf. Hohenk.	4	—,—

Danz. Oelmühle	11	137,50 G
Dessauer Gas	10	175,50 bG
Nobel Dyn. Trust	8⅓	155,50 bG
G.-F. Harb.-Wien	16⅔	280,00 bB
Löwe u. Co.	15	314,00 G
Magd. Gas-Ges	½	91,75 G
Maschinenfabrik. Görl. (conv.)	8	156,00 G
Maschinenfabrik. do. (Lüders)	8⅔	166,00 bG
Maschinenfabrik. Grusonwerke	12	167,00 bG
Maschinenfabrik. Hallesche	16	325,10 G
Maschinenfabrik. Hartmann	8	160,00 bG
Maschinenfabrik. Pomm. conv.	8	85,00 bB
Maschinenfabrik. Schwartzkopf	12½	275,00 bG
Maschinenfabrik. St. Vulc. L. B.	6	117,50 bG
Nordd. Lloyd	4	154,1 bG
Wilhelmshütte	6⅓	99,25 bG
Siem. Glas-Ind.	11	158,80 b
St.-B. Cementf.	15	142,00 bG
Stralf. Spielkart.	6	109,50 B
Gr. Pferdeb.-G.	12½	258,60 bG
Carlsr. Pferdeb.	—	95,00 B
Stett. Pferdeb.	2	72,00 G
N. St. Dampf.-C.	12	125,00 bG

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11000,00 G
Berliner Feuer.	176	3030,00 G
do. Ld. u. W. T.	120	1650,00 G
do. Leben	178	4350,00 B
Colonia, Feuerv.	400	10030,00 G
Concordia, L.	84	1400,00 B
Elberfeld. F.	270	7100,00 bB

Germania	45	1057,00 G
Magd. Feuer	225	4519,00 G
do. Rückv.	45	966,00 B
Preuß. Leben	37,5	719,00 B
Pr. Nat.-V. St.	72	1155,00 G
Providentia	43	—,—
Thuringia	240	4785,00 B

Bank-Diskont.

Reichsbank 5, Lombard 6
Privatdiscont 4¼ G

	Bank-Diskont	Wechsel-Cours vom 8. Oktober.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,45 b
do. 2 Monat	2½%	167,65 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,45 b
do. 2 Monat	3½%	80,05 bG
London 8 Tage	2½%	20,365 b
do. 3 Monat	2½%	20,25 b
Paris 8 Tage	3%	80,50 b
do. 2 Monat	3%	80,05 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	176,40 b
do. 2 Monat	4½%	175,40 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,25 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,95 b
Petersburg 3 Wochen	6%	254,15 b
do. 3 Monat	6%	252,40 b
Warschau 8 Tage	6%	254,65 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	—,—	Engl. Banknoten	20,375 B
Sovereigns	20,355 bG	Franz. Banknoten	80,40 G
20 Francs per Stück	16,18 G	Oesterr. Banknoten	176,50 b
Dollars	4,1775 G	Russ. Noten	254,90 b

In harter Schule.

Roman von **Gustav Imme.**

14)

„Wer überlegt, sucht einen Vorwand, nichts zu thun,“ versetzte Leontine schmerzlich, „sollte ich mich getäuscht haben, als ich auf Deinen Beistand rechnete, Ulrich?“

„Nein, das hast Du nicht!“ rief er lebhaft. „Ich gehe sofort zum Grafen und an mir soll es nicht liegen, wenn Dein Vater nicht schon morgen aus den Banden der Sirene befreit ist. Steht mir der Graf nicht gutwillig Rede, so zwinge ich ihn dazu, indem ich ihn dafür zur Rechenschaft ziehe, daß er Dich in Baden-Baden in die Gesellschaft zweideutiger Personen gebracht hat. Auf diesen Vorwurf darf er mir die Rechtfertigung nicht schuldig bleiben.“

„Keine Uebereilung! Keine Unbesonnenheit, Ulrich!“ mahnte Leontine, „bedenke, daß Du meine einzige Stütze bist!“

Er sah ihr tief in die Augen. „Leontine, es ist Dir ja seit lange kein Geheimniß, daß es mein heißester Wunsch ist, mein höchstes Glück sein würde, Dir Stütze, Beistand, Beschützer zu sein, wenn Du mir doch das Recht dazu geben wolltest!“

Sie wollte ihn wieder mit ihrem stolzen Blicke zur Ruhe verweisen, aber sie vermochte es nicht, sein Ton hatte eine verwandte Saite in ihrem Herzen zu mächtig berührt. Ihre Brust hob sich in einem Seufzer, höher färbte sich die Wange und das Auge senkend, flüsterte sie, „erlöse meinen Vater von unwürdigen Fesseln, dann lasse uns an das eigene Glück denken.“

„Dank, Dank, Geliebte!“ rief er feurig, und ehe sie recht wußte, wie ihr geschah, hatte er sie an sich gedrückt, ihre Stirn und Lippen geküßt und war zum Zimmer hinausgestürmt.

Leontine blieb wie in halber Betäubung zurück. „Das ist schnell gekommen, wenn auch nicht unerwartet“, sagte sie endlich. „Ich weiß es ja, daß Ulrich seit seinen Knabenjahren keinen höheren Wunsch kennt, als daß ich seine Frau werde, und auch mir wird es in dieser Stunde klar, daß die Zuneigung für den Jugendgespielen sich in herzliche Liebe umgewandelt hat. Ulrich ist gut, offen, ehrlich, liebenswürdig, von gutem Adel. Papa wird gewiß zufrieden sein und ich habe einen Halt, einen treuen Freund, auf den ich mich stützen, ein liebevolles, edles Herz, dem ich mich rückhaltlos anvertrauen kann.“

Sie bedeckte mit der Hand die Stirne und versank in tiefes Sinnen.

„Wenn wir im Institute verstohlen Romane lesen und uns die Zeit herbeiriefen, wo auch wir die Heldinnen der darin geschilderten Vorgänge sein würden, malte ich mir den Mann, der mich einst heimführen würde, freilich mit andern Farben. Ich wollte grenzenlos, leidenschaftlich lieben und geliebt werden — oder ich verzichtete auf die Liebe und wählte den Glanz. Der Gatte, dem ich mich zu eigen gab, sollte mich hinauftragen zu den höchsten Stufen irdischen Ranges.“

Ein Bild schwebte ihr vor, das Bild eines schönen fürstlichen Mannes, der sich ihr vor nicht langer Zeit huldigend genaht. „Und warum nicht?“ fuhr sie in ihrem Selbstgespräch fort, „bin ich weniger als jene Dessauer Apothekerstochter, deren Nachkommen doch für das älteste, makelloseste Fürstengeschlecht in ganz Deutschland gelten!“

Wieder blickte sie eine Weile sinnend vor sich hin. „Fort, ihr Truggestalten!“ rief sie dann fest und heiter, „weichet von mir! Treue, innige Liebe hat sich mir geboten, ich habe sie angenommen, Ulrich habe ich mich verlobt, ihm gehört meine Liebe und meine Treue, sie soll ihm voll und uneingeschränkt werden!“

Ein Klopfen an der Thür schreckte sie aus ihren Betrachtungen und ehe sie noch im Stande war, aus ihren Träumen in die Wirklichkeit zurückzukehren, trat ihr Vater ein.

„Du sitzest ja hier im Finstern!“ rief der Baron erstaunt. In der That war der kurze, trübe Wintertag während ihrer Unterredung mit Ulrich in Dämmerung und diese während ihres Selbstgespräches in Nacht gesunken, ohne daß sie es bemerkt hatte, und da sie den Befehl gegeben, sie nicht zu stören, so hatte der Diener nicht gewagt, ohne ihren Ruf Licht zu bringen. Leontine klingelte. „Wir werden sogleich Licht erhalten, Papa.“

„Es wäre überhaupt besser, Du säßest nicht so viel allein und gäbest Deinen Gedanken Audienz.“ bemerkte der Baron, der sich übrigens in rosiger Laune zu befinden schien. „Ich will Dir für heute Abend einen Vorschlag machen, oder hast Du bereits über Deine Zeit disponirt?“

„Durchaus nicht, Papa.“

Der Diener brachte zwei Lampen, setzte die eine auf den Schreibtisch, die andere auf den kleinen am Kamin vor einem Fauteuil stehenden Tisch und ließ die Vorhänge herab. Das mäßig große Zimmer, dessen blaßgraue Wände außer den meisterhaft gemalten Portraits des Barons und seiner verstorbenen Gemahlin mit werthvollen Kupferstichen nach älteren italienischen Meistern geziert waren, erhielt mit seinen zierlichen Möbeln von Rosenholz, Polstern aus kirschrother Seide und dem das ganze Gemach bedeckenden Teppich in Grau und Roth durch das Lampenlicht und die herabgelassenen schweren kirschrothen Vorhänge ein überaus trauliches Gepräge.

„Komm mit mir in die Oper“, fuhr der Baron fort, sobald der Diener sich entfernt hatte.

„Mit Vergnügen, Papa, ich bin so lange nicht mit Dir ausgegangen.“

„Wohl nicht ganz ohne Deine Schuld, mein Töchterchen,“ sagte der Baron, ihr mit der Hand liebkosend über den Scheitel streifend, „nun, es freut mich, daß Du Vernunft annimmst.“

Sie blickte verwundert auf. „Vernunft annehmen? Was willst Du damit sagen, Papa?“

„Nun, daß Du Dich der Gesellschaft nicht länger entziehst, in der ich Dich zu sehen wünsche!“

„Werden wir nicht allein sein, Papa?“

Er lachte. „Nein, Kind, darauf ist es nicht abgesehen. Madame d'Arcourt, Mademoiselle de Barras und der Oberst werden mit uns in der Loge sein.“

„Für diesen Fall muß ich auf das Vergnügen verzichten,“ versetzte Leontine kalt.

Der Baron fuhr auf. „Jetzt habe ich die Kindereien satt, Leontine; ich habe Dir Andeutungen genug gemacht, aus denen Du meine Wünsche und Absichten errathen konntest, es wäre weiblicher und kindlicher von Dir gewesen, mich nicht durch Trotz aufzubringen und muthwillig das Verhältniß zwischen Dir und Derjenigen zu trüben, der Du als meiner Gemahlin Achtung und Rücksichten schuldig sein wirst.“

Das entscheidende Wort war gefallen. Einen Augenblick herrschte eine Todtenstille im Gemache, man hätte das Fallen einer Nadel hören können. Endlich sagte Leontine:

„Deiner Gemahlin, der Nachfolgerin meiner Mutter wird es von mir nie an den schuldigen Rücksichten fehlen, mein Vater, Achtung erwirbt aber jeder nur durch seine eigene Persönlichkeit. Noch ist indeß Mademoiselle de Barras nicht Baronin von Reina, und bis dahin glaube ich es mir und Dir schuldig zu sein, mich nicht öffentlich mit ihr zu zeigen.“

Der Baron biß sich auf die Lippen. „Ich verstehe diese Erklärung dahin, daß Du meiner Braut zuerst in ihrer Wohnung Deine Aufwartung machen willst. Gut, fahren wir zu ihr, und mit ihr in die Oper.“

„Verzeihung, Papa, ich glaubte mich deutlich ausgedrückt zu haben; ich bitte um die Erlaubniß, nicht mit in die Oper fahren zu dürfen.“

„Du sollst mitfahren.“

„Zum Vergnügen zwingt man doch Niemand, Papa.“

„Es ist mir auch gar nicht —“, plötzlich stockte er. Sein Blick war auf das Bild seiner Gemahlin gefallen. Die schönen, klugen Augen der Dame schienen ihn mit jenem verwunderten Blicke anzusehen, mit dem sie ihn so oft, seiner unbewußt, gelenkt hatte. Selbst im Abbilde verfehlten sie noch ihre Wirkung nicht, er beherrschte sich.

„Ich will Dich nicht zwingen,“ sagte er. „Vielleicht ist es richtiger, Du zeigst Dich nicht mit der Braut Deines Vaters, sondern erst mit der Baronin von Reina, seiner Gemahlin, Deiner Mutter.“

Sie zuckte schmerzlich zusammen. Dieser Name Angesichts des Bildes der Verstorbenen erschien ihr wie Gotteslästerung.

„Ehe ich mich der vollzogenen Thatsache beuge, werde ich bis zum letzten Augenblick hoffen, daß es nicht zur Thatsache komme.“

„Wenn mir sonst das Leben nur noch wenige Wochen geschenkt ist, wird diese Hoffnung sicher zu Schanden werden,“ sagte der Baron. „Gute Nacht, Leontine, ich bedaure aufrichtig, Dich allein zu Hause lassen zu müssen.“

„Deshalb beklage mich nicht, mein Vater,“ antwortete Leontine mit Betonung. Sie blieb kerzengerade im Zimmer stehen, bis die Thür sich hinter dem Baron geschlossen hatte und seine Tritte im Korridor verhallt waren, dann sank sie mit einem lauten Aufschrei vor dem Bilde ihrer Mutter auf's Knie und machte in einem heißen Thränenstrom ihrem gequälten Herzen Luft.

VII.

Ulrich von Freiberg ging, als er das am Pariser Platz belegene Haus seines Onkels verlassen, spornstreichs, ohne rechts und links zu sehen, die Linden hinunter, bog in die Friedrichstraße ein und wandte sich nach der Behrenstraße, wo, wie er wußte, Graf Falkenburg eine elegante Garconwohnung inne hatte. Er stieg die Treppe des herrschaftlichen Hauses in die Höhe, klingelte und fragte nach dem Grafen. Der Zufall war ihm günstig, er war zu Hause und, wie der meldende Diener zurückbestellte, höchst erfreut, Herrn von Freiburg bei sich zu sehen.

(Fortsetzung folgt.)

In der in Nr. 405 unseres Blattes enthaltenen Bekanntmachung, betreffend die Ausloosung von Stamm-Aktien der Stargard-Posener Eisenbahn-Gesellschaft, sind unter 1. die Nummern 15,216 und 16,910 unleserlich gedruckt, was wir hiermit berichtigen.

Die Expedition.

Bezugnehmend auf den unterm 15. März a. cr. von dem Geschäftsausschuß erlassenen Aufruf zur

Errichtung eines Denkmals

für den verstorbenen Professor der Chirurgie

Dr. Richard v. Volkmann in Halle,

welcher in Wissenschaft und Dichtung durch sein langjähriges segensreiches Wirken sich besonders auszeichnete, haben die bisher eingelaufenen Beiträge noch nicht die Summe erreicht, durch welche ein der Bedeutung Richard von Volkmanns würdiges Denkmal errichtet werden könnte.

Der Unterzeichnete ist deshalb von dem Geschäftsausschuß ersucht worden, in Stettin und der Provinz Pommern Anregung zu weiteren Sammlungen zu geben und erklärt sich zur Entgegennahme von Beiträgen gern bereit.

Dr. Karl Schuchardt,
Oberarzt des Städtischen Krankenhauses.
Stettin—Pommerensdorf.

Stettin, den 3. Oktober 1890.

Bekanntmachung.

Am 27. d. Mts. ist hier in der Oder die Leiche eines unbekannten, etwa 30 bis 35 Jahre alten Mannes gefunden. Dieselbe war bekleidet mit
dunklem Sommerjacket,
dunkler Weste,
blauer Blouse,
braun wollenem Hemde,
englisch ledernen Hosen und fahlledernen Stiefeln

Diejenigen Personen, welche über die Persönlichkeit des Ertrunkenen Auskunft geben können, werden ersucht sich im diesseitigen Bureau in der 2. Abtheilung zu melden.

Königliche Polizei-Direction.
Graf **Stolberg.**

Stettin, den 3. Oktober 1890.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß im neuen städtischen Krankenhause ein Abonnement für hiesige Dienstboten besteht, nach welchem gegen Zahlung von jährlich 3 Mark 60 Pfg. für einen Dienstboten, 6 Mark für zwei Dienstboten und für jeden ferneren Dienstboten 3 Mark mehr freie ärztliche Behandlung, Medizin und Verpflegung gewährt wird.

Zur Benutzung dieses Abonnements laden wir Dienstherrschaften mit dem Bemerken ergebenst ein, daß die obigen Beträge in vierteljährlichen Raten von unseren Boten abgeholt werden.

Etwaige Verpflichtungen des Abonnenten aus dem Reichsgesetze vom 15. Juni 1883 betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter werden durch das Abonnement nicht aufgehoben.

Der Magistrat,
Armen-Direktion.

Stettin, den 1. Oktober 1890.

Stettiner Stadt-Anleihe.

Die $3\frac{1}{2}$%igen Stettiner Stadt-Anleihe-Scheine werden von unserer Kämmerei-Kasse bis auf Weiteres zum Kurse von $97\frac{1}{2}$% verkauft.

Der Magistrat.

Am **Sonnabend, den 11. d. M., Abends 8 Uhr,** im Saale der Grünhof-Brauerei „**Bock**“:

Oeffentliche Gewerkvereins-Versammlung.

Tagesordnung: **Die Handwerker- und Arbeiterfrage.**
Referent: Herr Generalsekretär **Hahn** aus Burg

Der hohen Bedeutung der alle Kreise interessirenden Arbeiterbewegung wegen laden wir alle Arbeitgeber, Handwerker und Arbeiter, die sich für die deutschen Gewerkvereine interessiren, und unsere Genossen ergebenst ein

Der Vorstand des Ortsverbandes der deutschen Gewerkvereine für Stettin und Umgegend.

Realprogymnasium zu Jenkau bei Danzig.

Das Winterhalbjahr beginnt Montag, den 13. Oktober, 8 Uhr. Die Aufnahme in Schule und Alumnat erfolgt im Laufe dieser Woche durch den Direktor **Dr. Bonstedt** in Jenkau.

Danzig, den 6. Oktober 1890.

Direktorium der von Conradi'schen Stiftung.

Aufruf zur Jubiläumsfeier der Baugewerkschule Höxter.

In Gemäßheit unseres heutigen Beschlusses fordern wir die Kollegen auf, sich an der **am 31. Oktober bis 2. November a. c. stattfindenden Feier** recht zahlreich betheiligen und ihre Zusagen baldigst an den Unterzeichneten senden zu wollen, worauf weitere Mittheilungen erfolgen werden.

Berlin, 5. Oktober 1890.

Das Lokal-Comitee Berlin.

J. A.: **Max Schubring,** Zimmer- und Maurermeister, Körnerstraße 8.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verstarb Dienstag früh unsere liebe, gute Mutter **Martha Lingner,** geb. **Wüstling** an den Folgen einer Operation im vollendeten 60sten Lebensjahre. Ein harter Schlag hat uns damit getroffen, da wir in der Entschlafenen ein treues, edles Herz verloren haben, das mit seltener Aufopferung für uns sorgte, mit dem wir in glücklichster Zufriedenheit zusammengelebt haben.

Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen
W. Lingner u. Sohn.

Die Beerdigung findet Freitag Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause Bredow, Vulcanstraße 1a, aus statt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Verlobungen: Frl. Martha Kay mit Herrn Hans Krabbe (Clevenow—Saarburg in Lothringen). — Frl. Christine Camen mit Herrn Josef Henne (Stargard i. Pomm.—Elberfeld).

Sterbefälle: Frau Friederike Moldmann, geb. Peters (Barth). — Herr Rentier Pens (Liebeseele).



Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**

Donnerstag, den 9. Oktober 1890: Gastspiel des herzoglichen Hofschauspielers Herrn **Karl Weiser.**

Novität. Zum 2. Male: Novität.

Der Großbauer von Reutershöfen.

Großes Konzert.

Freitag: Gastspiel **Karl Weiser.** Der Großbauer von Reutershöfen.

Stadt-Theater.

Donnerstag: Erstes Gastspiel des Herrn **Bernhard Wenkhaus** vom Stadt-Theater in Bremen.

Unsere Frauen.

Freitag: **Tannhäuser.**

Ziehungs-Liste

der 1. Klasse 183. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 8. Oktober.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 60 Mark.

(Ohne Garantie.)

1. Vormittags-Ziehung.

16 83 175 469 72 76 513 20 21 56 615 41 55 865 92 **1**047 54 129 (100) 93 244 393 400 87 616 719 89 981 **2**161 203 361 500 607 792 800 915 **3**003 37 175 229 362 513 (200) 655 927 **4**191 224 77 310 43 74 83 423 78 711 71 89 806 29 (100) 69 962 **5**069 99 130 201 454 869 915 22 **6**006 101 (100) 236 48 476 88 574 750 884 **7**313 100 18 20 413 18 38 941 **8**062 225 418 99 662 83 93 724 914 **9**186 96 411 600 32 59 (100) 89 729 37 45

10096 274 337 42 89 480 (200) 81 550 93 704 10 11 80 99 904 **11**058 147 91 203 80 315 407 552 (100) 645 734 (100) 86 (150) 917 28 **12**020 59 (100) 215 353 752 917 **13**018 265 650 (100) 724 (100) 93 870 **14**146 73 303 6 503 651 880 **15**054 61 (200) 94 123 218 19 (100) 40 421 67 578 92 650 844 58 924 25 **16**048 146 77 207 92 550 809 18 99 913 25 **17**057 313 405 44 73 580 704 93 901 65 67 **18**100 693 787 (100) 88 931 **19**003 102 230 426 (100) 543 671 (150)

20081 215 318 529 (100) 623 69 743 856 943 **21**000 99 156 236 63 317 674 75 869 949 53 **22**001 130 243 431 79 552 808 30 62 95 953 **23**122 420 26 53 83 99 633 39 (150) 46 58 76 97 771 83 817 **24**183 93 244 304 436 49 (100) 71 941 **25**181 281 (150) 667 705 (100) **26**447 500 20 69 624 97 870 71 **27**079 147 230 46 382 411 18 863 **28**112 14 83 95 204 344 496 514 711 827 91 922 55 **29**122 32 49 73 234 78 306 405 586 634 61 728 78

30333 40 61 (100) 401 502 14 678 707 18 49 835 (100) 961 **31**034 30 352 409 688 838 924 **32**096 106 (100) 215 318 498 625 710 38 870 74 (100) 85 963 **33**102 28 248 302 475 577 822 87 967 84 **34**017 34 122 (100) 28 (100) 35 227 305 76 453 533 (150) 745 63 73 758 942 71 99 **35**009 72 78 195 366 67 831 900 48 90 (150) **36**031 57 93 96 154 422 528 834 943 **37**124 580 955 **38**091 165 314 499 595 877 926 73 **39**041 71 236 60 324 34 418 66 536 (200) 763

40126 400 24 95 797 820 **41**029 61 128 218 321 447 67 70 761 **42**248 81 469 550 897 941 **43**273 363 426 97 891 952 **44**059 154 238 488 527 659 71 **45**155 290 401 71 627 727 65 877 **46**036 143 304 514 24 64 74 897 921 (100) **47**070 110 62 286 345 (100) 616 742 93 874 915 58 (100) **48**034 (100) 390 97 453 922 80 833 70 **49**131 524 600 38

50010 26 86 118 774 886 908 92 **51**137 63 208 42 78 34 491 510 56 715 38 **52**098 140 243 (100) 87 304 444 84 620 40 53 89 (150) 724 921 75 **53**038 153 58 272 92 93 377 616 732 50 52 962 70 83 **54**076 94 207 15 92 (300) 431 88 652 818 21 63 (150) 913 73 **55**000 44 67 77 93 112 18 37 82 85 352 62 510 676 978 **56**045 299 305 53 470 545 52 90 636 803 43 95 **57**085 165 218 222 395 550 725 832 946 **58**195 203 25 641 46 850 922 **59**033 36 (200) 353 58 406 501 71 652 70 (100) 97 721 37 (100) 40 67

60010 20 176 268 357 78 452 53 590 766 868 69 **61**111 51 99 337 431 87 543 64 90 698 742 970 **62**003 9 34 59 94 134 319 59 444 514 (150) 69 616 31 (500) 48 85 898 935 87 **63**040 59 101 14 37 86 (100) 347 403 (100) 83 556 674 632 **64**041 257 524 77 743 (100) 882 **65**090 185 96 218 29 377 87 97 415 502 638 (200) 40 49 747 864 **66**086 98 114 43 45 630 48 91 92 739 (200) **67**079 173 271 427 75 514 81 87 684 87 684 87 705 821 29 **68**121 78 311 429 679 917 26 992 99 **69**007 15 65 113 281 95 (100) 604 25 704 13 909 10

70021 113 40 64 291 325 412 83 802 16 81 984 **71**098 236 251 324 (100) 587 701 837 911 31 **72**026 30 69 137 229 305 35 72 672 73 742 70 871 912 44 56 **73**204 (150) 87 544 613 922 **74**006 21 196 253 (150) 671 869 923 **75**180 213 46 56 98 436 524 33 622 69 914 37 **76**003 6 24 247 79 340 94 413 82 95 938 (100) **77**008 82 87 174 359 79 80 419 690 879 902 23 **78**369 537 70 604 787 856 78 **79**123 57 59 292 365 495 507 636 69 85 838 59 917

80017 19 301 650 99 772 **81**032 354 55 66 428 (100) 66 434 92 661 75 778 820 64 **82**050 118 205 76 326 829 969 **83**021 164 363 91 685 713 33 827 80 93 951 74 **84**057 116 272 492 557 782 835 77 **85**254 335 41 553 670 745 856 971 **86**160 68 217 (100) 61 69 305 (150) 36 42 625 857 **87**037 151 74 245 93 342 71 442 616 760 71 810 **88**022 (100) 271 338 47 57 86 (300) 425 (200) 586 645 736 54 833 76 932 (100) **89**051 67 131 42 277 403 22 621 806 98 914 65

90076 406 26 556 627 707 825 96 **91**008 162 270 349 77 472 879 924 **92**162 76 208 417 562 835 96 **93**081 86 132 73 59 91 272 307 499 579 722 99 905 **94**005 172 81 327 99 (150) 478 501 684 772 975 **95**005 (150) 8 23 81 182 51 213 54 56 340 446 513 33 603 17 731 33 807 (300) 15 72 90 **96**130 73 93 309 321 34 603 915 **97**002 100 13 (100) 14 355 57 416 630 945 **98**119 50 75 200 75 552 662 (100) 762 74 847 927 44 50 **99**094 132 209 35 643 724

100215 31 58 431 36 37 598 739 79 887 **101**009 129 38 530 51 77 668 (100) 733 943 71 **102**037 84 286 393 407 15 29 523 90 629 53 776 88 845 **103**292 408 (100) 84 524 62 643 48 87 750 74 **104**036 26 181 (100) 295 390 504 28 78 646 873 943 46 **105**028 215 36 372 418 22 41 96 538 98 (5000) 661 87 723 33 53 822 **106**002 106 35 342 (100) 507 49 83 969 72 **107**156 65 207 556 61 87 622 709 19 93 907 66 73 **108**012 48 321 431 839 61 930 89 94 (150) **109**007 117 293 400 (100) 603 12 27 32 830 850 957 (150) 62

110168 202 29 396 595 659 929 **111**055 168 252 79 325 406 79 752 76 (100) **112**129 214 382 467 625 718 63 809 **113**048 175 270 (300) 95 302 85 419 70 511 13 26 30 47 90 647 701 25 30 38 49 966 87 **114**005 221 49 84 303 84 409 695 **115**087 343 55 99 758 (100) 61 97 969 **116**042 62 206 59 363 (150) 446 71 567 88 784 913 **117**102 22 34 (100) 229 41 82 410 40 950 99 **118**031 62 74 79 171 353 59 363 82 437 94 602 14 22 54 740 827 **119**018 103 230 (100) 35 347 68 400 47 85 670 784 98 (100) 864

120009 21 43 247 59 465 552 629 715 85 891 98 910 (100) 89 **121**023 127 325 94 476 644 94 433 42 45 81 **122**007 102 383 474 81 95 576 697 802 73 **123**194 209 49 (200) 652 746 982 (100) **124**012 64 65 113 19 91 225 323 24 36 639 848 948 **125**056 88 175 97 214 598 632 (200) 85 783 (100) 819 870 926 (100) **126**244 78 371 429 30 (100) 83 515 38 72 629 803 18 **127**013 131 38 438 662 77 750 957 **128**092 135 349 478 508 16 739 (200) 41 64 822 76 **129**384 578 98 752 817 937

130000 54 289 397 412 693 747 93 881 986 **131**018 98 427 508 23 32 608 24 25 857 96 907 82 **132**061 168 77 (150) 92 589 (200) 638 39 796 937 61 **133**116 63 299 305 431 572 767 91 983 **134**076 88 143 328 74 415 529 611 737 898 **135**176 204 11 39 97 407 49 569 631 899 511 **136**412 28 51 643 81 702 58 951 **137**281 366 468 63 (100) 72 76 93 649 758 91 804 22 36 37 80 972 95 **138**006 127 86 (100) 206 45 308 421 60 506 (100) 40 61 90 **139**010 16 61 112 74 298 510 728 849

140266 76 398 597 608 748 805 7 90 **141**037 92 168 204 59 88 91 (100) 92 385 570 670 946 84 94 **142**030 111 395 476 606 12 87 730 59 61 827 932 55 59 **143**041 54 117 234 822 40 74 81 906 **144**111 82 247 59 432 54 79 532 624 55 823 **145**087 424 537 611 823 76 905 91 **146**092 148 213 56 361 405 (100) 40 519 66 621 790 95 819 962 (100) **147**115 81 207 475 527 35 727 59 60 75 913 **148**023 88 157 219 380 438 517 660 843 **149**012 209 82 345 584 91 894 908 561

150033 93 133 36 67 185 217 48 378 90 (100) 407 28 43 97 681 89 789 813 934 82 **151**119 67 375 528 40 86 637 722 76 877 93 903 10 **152**027 273 387 597 684 90 991 **153**006 144 216 442 585 724 31 56 **154**037 173 282 90 98 314 449 584 740 807 919 50 **155**31[illegible] 71 423 530 65 81 620 847 80 943 **156**132 64 249 88 (150) 411 28 40 (100) 514 45 96 610 54 78 761 889 921 33 53 64 93 **157**022 108 10 47 206 15 16 317 63 811 53 939 **158**066 88 101 56 238 471 545 73 605 10 43 715 816 28 54 69 (150) **159**092 237 402 68 684 840 923

160069 147 217 379 80 444 553 601 728 36 805 8 26 **161**052 245 61 75 389 (100) 490 520 91 925 (100) 77 **162**058 172 208 60 396 601 84 (100) 335 878 (100) 985 **163**101 98 210 65 76 333 95 98 414 51 554 610 43 78 992 **164**018 (100) 104 (100) 55 295 426 509 24 926 78 **165**065 80 121 49 64 331 65 68 78 474 946 97 **166**051 131 51 93 266 536 55 804 913 **167**000 (200) 91 182 333 567 646 98 785 823 82 940 **168**068 188 99 270 305 416 570 749 811 19 **169**192 241 57 94 374

170001 353 57 461 665 98 **171**106 12 14 (150) 221 300 78 684 831 32 48 903 52 79 98 **172**030 47 76 457 764 **173**075 92 276 91 468 86 (150) 530 703 805 41 78 98 **174**010 46 256 435 652 781 810 86 945 **175**044 (200) 80 200 43 91 412 515 35 62 655 68 938 **176**012 40 96 (100) 149 300 53 667 722 970 94 **177**091 210 97 405 62 63 537 717 62 77 **178**066 432 50 556 672 726 835 39 (3000) 50 91 915 **179**068 203 70 318 63 86 543 654 87 814 37 71 976

180054 214 19 93 449 625 83 874 76 913 38 **181**039 173 99 298 302 423 (100) 98 543 (100) 721 58 853 **182**029 325 492 515 92 689 772 (100) 846 (150) 957 **183**007 27 77 98 228 347 491 586 605 68 707 820 910 **184**051 67 109 64 447 514 (100) 656 940 **185**094 197 256 354 619 (100) 72 727 72 853 89 **186**060 267 341 90 496 842 903 79 **187**090 116 233 641 707 70 811 23 (150) 84 (150) 90 957 **188**029 175 206 48 96 346 74 549 97 671 974 **189**005 259 308 417 76 82 636 70 86 738 80 965 73

B. Nachmittags-Ziehung.

44 216 614 754 (100) 97 801 5 42 61 **1**000 4 377 513 823 908 39 (150) **2**122 70 316 579 92 616 27 (150) 47 67 70 **3**079 120 56 97 319 708 816 (100) 925 **4**047 112 25 74 285 483 516 70 823 915 **5**152 257 65 325 84 411 89 728 (150) 34 80 96 826 902 14 (100) 83 **6**047 66 68 229 61 331 82 86 686 732 815 74 **7**099 115 292 402 567 627 65 752 856 978 **8**009 93 202 74 486 504 675 962 (150) 81 **9**109 216 481 501 695 780 921 69

10180 81 229 387 450 535 92 992 **11**016 48 72 81 88 117 76 331 (100) 33 602 40 726 81 836 46 949 96 **12**035 54 216 306 7 47 71 91 400 (100) 24 35 711 (100) **13**024 421 595 678 740 864 **14**180 83 385 462 515 859 (100) 922 **15**084 134 222 36 39 63 (100) 317 24 69 413 528 673 754 981 **16**041 162 (100) 93 255 331 76 80 430 516 44 627 (100) 31 713 988 **17**047 61 81 506 76 727 73 808 26 **18**025 331 460 702 855 (1500) **19**103 335 967 70

20063 69 (100) 305 518 (200) 69 656 (100) 702 (100) 48 874 930 35 **21**016 147 (100) 234 339 485 653 82 785 974 **22**082 256 549 779 865 73 80 937 47 93 **23**234 74 309 600 11 78 807 **24**188 294 334 450 555 802 **25**222 39 411 41 614 31 740 806 21 33 (100) 931 **26**058 60 67 280 392 565 651 783 867 987 **27**057 150 80 358 60 482 569 745 821 943 98 **28**009 407 8 727 77 846 67 956 **29**209 82 313 41 (3000) 78 555 71 (100) 666 84 (100) 827 31 43 995

30003 128 83 90 226 330 431 530 76 659 84 758 (100) 80 921 22 51 52 **31**104 42 286 417 650 817 (100) 65 74 95 **32**216 340 87 481 510 969 83 **33**042 48 287 571 95 621 60 865 982 **34**046 133 92 313 33 96 97 418 40 529 723 52 991 **35**024 121 (100) 283 707 844 (100) **36**022 44 (100) 90 101 3 349 572 749 841 48 969 71 **37**091 263 349 59 719 806 905 **38**018 215 21 421 560 884 923 **39**007 (200) 11 154 354 524 64 648 49 65 816 960

40071 176 (100) 91 216 75 804 50 **41**088 113 21 49 300 679 851 68 966 **42**249 309 471 534 755 64 910 (100) 28 97 **43**064 129 38 50 94 277 380 485 660 042 75 **44**102 (200) 300 69 520 47 606 23 (300) 29 31 718 30 86 891 944 (100) 94 (150) **45**127 270 419 28 530 787 **46**173 371 455 61 595 798 **47**008 272 437 518 **48**324 415 (100) 34 645 756 88 892 978 **49**162 261 81 354 (100) 410 601 98 826 900 68 74

50119 56 212 89 346 709 332 824 **51**012 156 245 63 471 514 65 624 90 828 91 906 39 **52**042 334 36 85 507 605 54 93 739 46 57 78 **53**071 152 291 344 60 73 414 600 83 849 72 954 **54**030 (100) 214 58 365 (200) 493 678 710 50 88 **55**129 35 (150) 83 93 204 40 95 314 459 67 96 552 633 756 825 72 922 54 84 **56**009 23 37 226 554 59 824 **57**023 43 60 71 75 144 229 68 370 99 663 790 760 (100) 912 73 (100) **58**085 182 297 540 708 28 921 **59**014 37 177 233 331 484 526 612 33 (200) 98 818 49 (200)

60227 83 388 457 539 627 923 35 **61**017 27 245 71 312 432 512 967 **62**111 201 346 487 766 (100) 75 875 (200) **63**069 118 (100) 332 402 23 38 704 849 52 964 99 **64**045 111 52 305 443 58 542 59 684 965 **65**032 149 222 87 (100) 624 702 833 979 996 **66**034 64 197 111 661 717 90 957 **67**481 91 665 789 95 **68**150 57 210 508 46 607 61 64 87 715 98 867 (100) 911 63 **69**390 421 579 608 (100) 79 814 76 91 936 (150) 38

70233 382 435 509 716 33 827 69 **71**089 145 (500) 218 315 445 675 91 885 945 82 91 **72**056 162 276 327 438 536 666 767 867 957 **73**615 75 80 148 61 64 366 72 92 601 85 91 751 **74**136 268 342 425 26 84 595 33 49 61 74 76 651 728 99 880 81 **75**025 82 506 7 94 648 777 812 920 31 **76**115 217 22 68 307 613 (1500) 805 995 **77**015 61 113 437 533 51 783 829 67 **78**074 122 94 238 355 65 419 637 (300) 53 995 (150) **79**215 29 455 629 87 730 38 71 95 852

80465 507 57 639 817 22 **81**065 292 347 410 97 581 660 826 29 51 60 96 **82**013 32 34 197 210 27 68 70 308 629 835 77 **83**011 28 68 259 74 83 361 514 52 (150) 57 634 768 77 844 (150) 938 60 **84**046 99 124 87 89 239 377 506 704 854 **85**052 111 42 426 72 592 747 852 **86**084 122 59 209 45 352 500 32 818 91 996 99 **87**008 138 284 89 360 411 673 721 836 904 13 **88**072 152 231 405 43 630 **89**024 35 140 446 781 849

90149 (150) 228 88 329 563 81 (100) 97 810 915 22 **91**002 115 25 76 393 99 558 672 776 814 995 **92**131 227 326 71 99 520 709 41 61 830 45 72 94 **93**062 77 292 435 80 536 80 616 58 713 15 992 **94**029 85 564 612 42 735 844 944 51 **95**262 463 606 705 7 955 **96**080 215 22 36 68 410 541 61 87 612 798 917 44 **97**067 (100) 210 50 451 52 86 607 15 61 774 79 **98**055 60 222 317 30 658 792 **99**195 287 310 19 35 48 77 (100) 619 52 94 705 36 886 957 (100) 71 83 84 91

100074 76 80 98 170 228 48 75 324 86 92 713 860 90 953 **101**243 330 39 633 754 906 86 **102**000 305 33 77 950 80 **103**128 244 344 73 407 58 507 641 60 78 859 (200) 74 925 41 **104**073 287 449 520 866 (100) **105**170 82 358 547 74 773 89 920 33 **106**159 78 349 66 428 588 601 712 821 90 **107**052 160 214 54 334 407 663 86 718 46 817 94 **108**071 180 338 84 568 645 63 707 820 66 **109**103 463 90 92 500 600 41 720 95 953 64

110037 88 89 103 30 471 535 781 90 844 66 938 **111**015 71 (100) 110 42 264 93 402 10 (100) 73 509 773 817 (100) 53 930 96 (200) **112**095 (100) 281 316 471 89 507 43 (100) **113**125 374 568 665 78 86 707 (100) 835 **114**154 88 234 43 54 87 339 52 522 29 43 687 867 99 **115**002 16 24 57 115 211 67 71 366 73 457 69 83 503 5 21 27 817 **116**111 (100) 203 5 49 467 609 725 805 17 93 940 59 73 **117**051 94 140 (150) 42 476 522 31 618 (150) 794 **118**047 122 50 251 84 319 66 91 430 35 56 74 571 790 **119**182 266 302 38 426 507 36 (100) 62 (100) 78 636 747 853 941 78 (100) 992

120033 39 133 227 32 46 432 55 639 740 67 95 810 42 71 930 **121**033 123 (100) 50 322 454 591 651 736 39 800 39 925 **122**004 38 382 97 492 5?3 96 788 892 **123**043 122 232 456 696 876 **124**140 213 16 360 414 47 570 73 666 780 849 71 956 **125**023 152 222 68 444 567 814 66 69 931 **126**468 73 615 796 839 **127**067 119 41 69 (100) 278 516 81 623 719 25 800 2 **128**214 40 322 335 435 98 962 72 **129**186 (100) 214 330 61 604 14 58 712 82 856 67 72 928 48

130038 331 33 50 59 61 467 548 86 683 97 704 24 940 **131**010 114 76 445 544 87 756 68 883 988 **132**079 119 268 304 480 (100) 536 46 80 623 998 **133**126 226 30 (100) 498 517 643 798 802 8 18 26 42 952 **134**014 50 (100) 96 112 215 73 522 24 66 704 823 933 **135**194 218 44 724 66 972 **136**198 213 45 367 436 75 546 628 905 (150) **137**150 86 255 318 467 98 508 21 39 50 682 712 78 816 **138**042 339 41 70 93 512 21 25 53 663 859 **139**162 231 48 68 428 605 34 768 72 76 85 844

140108 19 97 203 40 50 70 446 579 863 86 901 (150) **141**018 106 78 241 404 23 54 77 580 668 78 705 806 908 19 60 69 (100) **142**260 301 414 503 74 685 726 49 64 854 (100) 990 **143**004 64 80 185 212 505 606 71 705 63 (150) 867 925 43 **144**100 224 29 35 354 440 734 833 37 921 66 81 **145**017 22 335 79 (100) 518 680 773 910 (100) 16 18 74 **146**017 224 606 14 25 (100) 44 753 77 86 **147**015 57 172 240 366 80 416 504 (150) 733 902 **148**029 35 93 120 283 375 (100) 404 44 85 612 63 85 772 (100) 816 56 949 97 (100) **149**073 480 503 31 624 96 726 899 906 11 41

150059 104 82 332 422 584 699 817 901 64 91 **151**225 84 376 525 44 694 735 **152**114 64 284 394 (100) 623 80 727 904 21 25 32 66 99 (100) **153**243 95 (100) 306 65 480 (200) 97 552 647 703 807 926 40 73 90 **154**060 125 84 271 409 (100) 28 33 507 652 72 79 840 47 90 999 **155**167 88 (150) 90 211 60 333 (150) 50 672 730 860 99 **156**039 299 528 704 83 874 85 994 94 **157**096 376 519 22 82 551 762 807 900 24 74 84 **158**055 399 (3000) 529 34 49 608 703 68 82 953 **159**129 335 39 496 571 635 81 725 76 982

160000 34 47 72 100 16 222 311 15 38 405 32 558 661 (100) 85 87 (100) 733 62 873 53 65 847 50 96 **161**071 151 227 323 65 437 669 964 **162**020 93 (150) 108 54 58 340 435 560 89 700 47 83 819 31 (150) 70 86 959 95 **163**087 371 86 985 **164**033 46 162 97 735 91 (100) 98 879 915 79 **165**087 (200) 192 230 38 (100) 39 92 314 624 81 738 862 88 93 917 41 **166**322 528 602 8 73 717 879 986 99 **167**151 221 44 353 417 92 (100) 730 809 72 75 **168**070 (100) 180 (150) 267 912 48 82 **169**034 340 471 654 705 53 804 98 913

170287 319 89 402 23 628 702 **171**144 66 282 577 604 54 70 90 776 (100) 821 917 (100) **172**280 701 **173**172 75 (150) 549 802 929 77 **174**093 141 258 307 69 448 504 14 87 90 817 920 75 **175**066 356 430 520 732 929 99 **176**067 191 228 60 83 382 409 42 91 574 996 **177**139 47 61 260 61 333 423 626 752 821 989 (100) **178**006 175 369 93 403 24 541 630 710 33 70 81 836 **179**008 42 94 124 26 300 22 402 (150) 4 (100) 39 737 887 (100) 969 79 85

180193 330 88 523 (200) 34 624 37 780 800 910 88 **181**020 45 162 89 219 45 569 835 **182**023 173 74 331 65 78 (200) 414 571 669 702 17 883 **183**013 48 91 330 506 51 70 94 99 859 972 **184**015 18 77 79 124 26 (100) 32 (100) 53 279 452 909 64 **185**195 255 97 99 307 94 424 44 51 70 657 79 86 717 852 913 41 83 **186**063 90 379 489 503 53 698 760 67 (100) 918 **187**060 61 81 138 89 327 84 470 500 955 **188**074 191 498 583 625 27 54 66 98 815 66 92 94 993 **189**020 108 269 477 514 (150) 62 626 29 743 94 894 978